

face

& body

magazin für ästhetik

4²⁰¹⁷

Fachbeitrag

Erblindung und Ischämie nach
Filler- und Eigenfettinjektionen

Spezial

30 Jahre Präparierkurse im
Institut für Anatomie der Charité

Recht

Keine Werbung mit
Vorher-Nachher-Bildern



DESIGNED, ENGINEERED AND MANUFACTURED SINCE 1980

MADE IN GERMANY



OP-TISCH „**GENIUS**“

DREHEN UND WENDEN

WIE SIE WOLLEN!

Besticht durch schlanke Bauweise und vielseitige Verstellbarkeit für rundherum ergonomisches Arbeiten.

Mit hochwertigen Materialien und unzähligen Zubehöroptionen ist er die ökonomische Lösung für die Dermatologie, egal wie Sie ihn Drehen oder Wenden.

www.brumaba.de

BRUMABA
OPERATING TABLE SYSTEMS

© 2017 BRUMABA GmbH & Co. KG

Bgm.-Finsterwalder-Ring 11 | 82515 Wolfratshausen



Prof. Dr. Dr. Niels Christian Pausch,
Universitätsklinikum Leipzig AöR,
Department für Kopf- und
Zahnmedizin

Das Gesicht im Wandel der Zeit

Im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden wurde am 19. August 2017 die Sonderausstellung „Das Gesicht – Eine Spurensuche“ eröffnet. Im Rahmen dieser Ausstellung wird unsere Aufmerksamkeit auf ein in der Gesellschaft durchaus präsent Abbild des menschlichen Gesichtes gelenkt, nämlich auf den Kopf von Schaufensterpuppen.

Diese sehr spezielle Form der Gebrauchskunst kam in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf. Die faziale Ästhetik der Puppengesichter folgte dem Schönheitsideal der jeweiligen Epoche. Meist wurde dabei eine gewisse Gleichförmigkeit, Ebenmäßigkeit und Durchschnittlichkeit der Gesichter angestrebt – Attribute also, die noch heute wesentlich bei der Konstruktion attraktiver Gesichter sind. Gleichwohl fehlte es nicht an Versuchen, die Puppengesichter aus der Eintönigkeit herauszuheben bzw. zu individualisieren. Dies konnten kleine kapriziöse Unregelmäßigkeiten sein wie ein exzentrisches Augen-Make-up oder ein Schönheitsfleck. Individualität entstand in Puppengesichtern auch dadurch, dass mitunter reale menschliche Physiognomien als Vorlage herangezogen wurden. Berühmte Schauspielerinnen und Models haben ihren Look in Puppengesichtern verewigt.

Der Wandel der Zeit zeigt sich bei der Gestaltung von Schaufensterpuppen nicht nur an Make-up und Frisur, sondern auch an der Anatomie des Gesichts. Frauenpuppen aus den Zwanzigerjahren zeigen beispielsweise eher grazile Untergesichter. Ein Trend, der bis in die Fünfzigerjahre nachzuweisen ist. Analog dazu finden wir diese Kieferprofilform in der Kunst, in der aufkommenden Ästhetischen Chirurgie und in der Kieferorthopädie. In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts änderte sich dieses Schönheitsideal und Vorgesichter mit etwas progneren Zügen bzw. „Ante-Faces“ dominierten die Schaufenster.

Und wie sieht es heute aus? In vielen Geschäften präsentieren inzwischen geschlechtslose, abstrahierte Puppenklone die neueste Kollektion. Nach jahrzehntelangem Ringen um die Schöpfung perfekter Gesichter gibt es also einen Paradigmenwechsel; die Kreation von Schaufensterpuppen entfernt sich nunmehr von den Anliegen der Ästhetischen Medizin im Gesichtsbereich, die eher die Optimierung geschlechtsspezifischer fazialer Attraktivität zum Ziel hat. Darüber hinaus gibt es aber noch immer Parallelen. Die Zukunft wird zeigen, ob und wie faziale Attraktivität in unseren Schaufenstern neu interpretiert werden wird.

Prof. Dr. Dr. Niels Christian Pausch



| Editorial

- 03 **Das Gesicht** im Wandel der Zeit
Prof. Dr. Dr. Niels Christian Pausch

| Ästhetik

- 06 **Erblindung und Ischämie**
nach Filler- und Eigenfettinjektionen
Dr. med. Simone Hellmann
- 10 **Zur Notwendigkeit der Visualisierung**
bei der mikrofokussierten
Ultraschalltherapie (MFU-V)
Steffen Giesse
- 12 **Neues weibliches Wohlbefinden**
im Intimbereich durch den CO₂-Laser
Dr. med. Miriam Rehbein
- 16 **Die epifasziale Versetzung des Bauchnabels**
Dr. med. Benjamin Gehl, Dr. med. Matthias Koller,
Dr. med. Rolf Bartsch

20 **Produkte/News**

| Spezial

- 34 **Highlights Ästhetischer und Allgemeiner**
Dermatologie in Frankenthal
Dr. med. Klaus Fritz
- 36 **Neue Akademie** für Dermatologische
und Ästhetische Medizin
Jana Bröll
- 38 **In Pikosekunden** zum Erfolg
Katrin Maiterth
- 42 **Verbesserte Therapiemöglichkeiten und**
Begleitung von Hautkrebspatienten
Kerstin Aldenhoff
- 44 **30 Jahre Präparierkurse** im Institut
für Anatomie der Charité
Prof. Dr. Hans Behrbohm
- 46 **Keine Werbung** mit Vorher-Nachher-Bildern
Anna Stenger, LL.M.

50 **Impressum**

Unsichtbare Anzeichen für Melanome messen



INTEGRIEREN SIE NEVISENSE FÜR GENAUERE KLINISCHE ENTSCHEIDUNGEN

- Reduzierung unnötiger Exzisionen
- Monitoring auffälliger Läsionen
- 97% Sensitivität auf Melanome*

Seit Juni 2017
FDA-zugelassen!

*Ab dem Stadium T1b lag die gemessene Sensitivität bei 100%

OBJEKTIVE RISIKOBEWERTUNG IM BEREICH DER MELANOMERKENNUNG

Nevisense ist ein Gerät zur Risikobewertung bei Läsionen mit Verdacht auf maligne Melanome, klinisch belegt durch die größte prospektive Studie** ihrer Art.

Auf diese Weise stehen dem Arzt bei der Entscheidung über eine Exzision zusätzliche Informationen zur Verfügung. Dabei kommt eine Technik namens Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) zum Einsatz. Die EIS misst durch Aussendung harmloser elektrischer Signale die elektrische Hautimpedanz bei verschiedenen Frequenzen. Das von Melanomen betroffene Gewebe weist eine andere Impedanz

als gesundes Gewebe auf. Anhand einer Analyse der Läsion und eines Vergleichs mit dem Referenzwert der gesunden Haut wird ein Risikowert bestimmt.

Dies stellt dem Dermatologen eine wertvolle zusätzliche Information zur Verfügung, um genauere klinische Entscheidung zu treffen. Mehr als 130 Praxen in Deutschland vertrauen bereits Nevisense (Stand Jan. 2017) Weitere Informationen auf www.nevisense.de

**Clinical performance of the Nevisense system in cutaneous melanoma detection: an international, multicentre, prospective and blinded clinical trial on efficacy and safety. Malvehy J, Hauschild A, Curiel-Lewandrowski C, et al. British Journal of Dermatology. Band 171, Ausgabe 5, November 2014, Seiten 1099-1107

 **NEVISENSE™**
by SCIBASE

- Bitte senden Sie mir Informationen und Studienergebnisse zu
- Ich interessiere mich für eine Workshopteilnahme
- Ich wünsche eine Praxisdemonstration
- Ich wünsche: _____

Ich bin an weiteren Informationen interessiert:

Praxis: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Telefon: _____ e-mail: _____

Bitte ausschneiden/kopieren und per Fax an: 089 – 2093 1452 oder senden Sie eine email an: info@scibase.com

SciBase GmbH
Widenmayerstr. 11
DE-80538 München

Gebühr zahit
Empfänger

Erblindung und Ischämie nach Filler- und Eigenfettinjektionen

Autorin: Dr. med. Simone Hellmann

Im Spektrum der minimalinvasiven Behandlungsmöglichkeiten des Gesichtes zählen Injektionen mit verschiedenen Fillerstoffen sowie Eigenfett mittlerweile zum Standard. Am häufigsten ist nach wie vor die Anwendung von Hyaluronsäurepräparaten, die gemeinhin als sicher gelten und deshalb auch zunehmend von nichtärztlichen Disziplinen injiziert werden. Doch Schwierigkeiten können auch hier auftreten.

Abb. 1: High Risk-Injektionsgebiete.
(© blackday/fotolia.com)

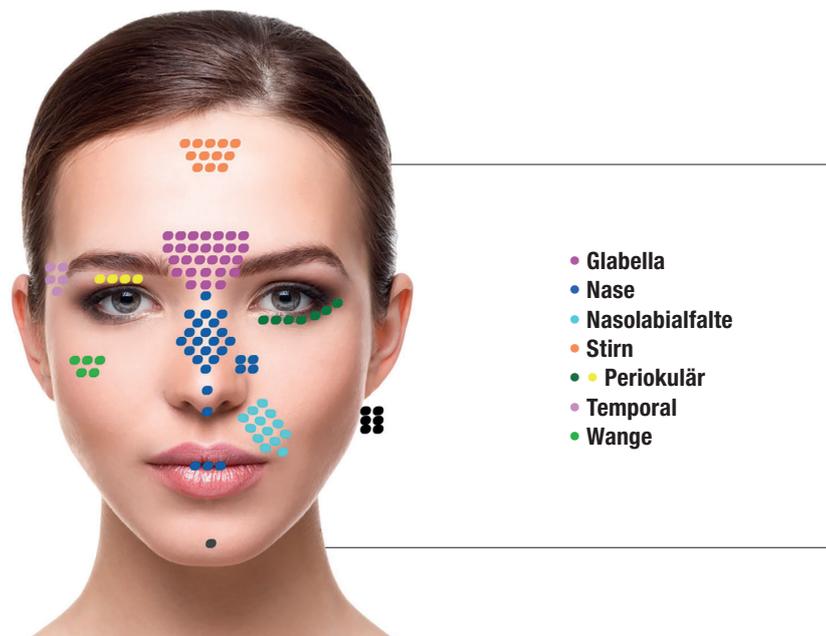


Abb. 1

Die **größtmöglichen Komplikationen** nach einer Filler- oder Eigenfettinjektion sind zum einen die Ischämie und zum anderen die Erblindung. Derzeit finden sich in der Literatur 98 dokumentierte Fälle weltweit.³ Diese Zahl erscheint nicht hoch angesichts der millionenfachen Anwendung von Fillern. Macht man sich aber bewusst, dass die Therapiechancen im Falle einer Ischämie oder gar einer Erblindung gering sind, sollte man sich mit diesem Thema näher beschäftigen, um Major-Komplikationen von vornherein zu vermeiden. Im folgenden Artikel werden die Pathophysiologie des Entstehens dieser Komplikationen sowie deren mögliche Therapieansätze beleuchtet.

Pathophysiologie

Die vaskuläre Komplikation nach der Injektion eines Gewebefillers kann sowohl durch intravaskuläre In-

jektion als auch durch retrograde Embolisation erfolgen.¹ Während ersteres selbsterklärend ist, muss man sich bei der Möglichkeit der retrograden Embolisation zunächst einmal mit der arteriellen Anatomie befassen. Obwohl es logischer erscheint, dass das injizierte Material in einer Arterie mit dem Blutstrom wandert, ist es tatsächlich aber so, dass die Äste der Arterien nach distal immer schmalkalibriger werden, was den Widerstand im Gefäß erhöht. Ein schnell injizierter Bolus eines Fillers kann daher proximal auf weniger Gefäßwiderstand treffen als distal und in der Lage sein, den arteriellen Druck zu überwinden. Damit erfolgt die Embolisation dann retrograd.

Wenn das Fillermaterial in eine Arterie injiziert wird, folgt es meist zunächst dem Blutfluss in der normalen Flussrichtung, hin zu den sich stetig verengenden Gefäßästen, bis es diese nicht mehr passieren kann und es zu einer Obstruktion kommt. Bei fehlenden Kolla-

teralen ist die Folge eine Ischämie in diesem Gebiet. Im Falle einer sehr schnellen Injektion des Fillers kann, wie oben bereits ausgeführt, eine retrograde Embolisation erfolgen, in deren Verlauf das injizierte Material in Seitenäste des eigentlich punktierten Gefäßes abgeleitet werden kann. Von hier aus kann sich der Embolus im Blutstrom weiterbewegen und dadurch in von der eigentlichen Injektionsstelle entfernten Gebieten vaskuläre Komplikationen verursachen.

Anatomie

Fundierte Kenntnisse in der vaskulären Versorgung des Gesichtes sind unabdingbar zur Minimierung des Risikos ischämischer Fillerkomplikationen.² Das hauptversorgende große Gefäß für das Gesicht ist die Arteria carotis externa mit ihren Ästen. Ausnahme ist die zentrale Gesichtsregion der Augen, der Nasenwurzel und der Stirn. Hier ist das versorgende Gefäß die Arteria ophthalmica aus der Arteria carotis interna. Des Weiteren finden sich multiple Anastomosen zwischen Ästen der Arteria carotis externa und interna. Verfolgt man den Verlauf der Arteria ophthalmica weiter, gelangt man in die Arteria supraorbitalis, Arteria supratrochlearis, Arteria dorsalis nasi und Arteria lacrimalis. Diese Arterien sind am häufigsten von Gefäßverschlüssen bei Injektionen eines Fillers in die Glabella, die Nase oder die Stirn betroffen.³ Die insgesamt kritischsten Injektionspunkte sind in absteigender Reihenfolge der Häufigkeit Fillerinjektionen in die Regionen Glabella, Nase, Nasolabialfalte, Stirn, periokulär, temporal und Wange³ (Abb. 1).

Klinisches Erscheinungsbild der Erblindung

Die Symptome der akuten Erblindung reichen von unvermittelt auftretenden starken Kopfschmerzen bis hin zum akuten vollständigen Visusverlust sowie zentralnervösen, Schlaganfall-ähnlichen Erscheinungen und werden in der Tabelle 1 zusammengefasst. Das Zeitfenster bei der Behandlung einer akuten Erblindung nach Fillerinjektion liegt unter vier Stunden⁴ und sollte bevorzugt durch einen Ophthalmologen

Klinische Symptome der akuten Erblindung nach Fillerinjektion

- **Sofortige Angabe eines Visusverlusts nach Injektion einseitig**
- **Starke Schmerzen des betroffenen Auges**
- **Kopfschmerz**
- **Pupillendilatation**
- **Ophthalmoplegie**
- **Ptosis**
- **Zentralnervöse Symptome**

Tab. 1



Abb. 2

Abb. 2: In der Zweitmeinungssprechstunde vorgestellte partielle Gewebnekrose fünf Tage nach Hyaluronsäureinjektion in die Marionettenfalten.

(© Dr. Simone Hellmann, Köln)

erfolgen, da die Retina bereits nach 90 Minuten einen irreversiblen Schaden aufweist.

Klinisches Erscheinungsbild der Ischämie

Die Symptome einer akuten Gefäßischämie nach einer Injektion können mit akuten oder verzögert auftretenden Schmerzen einhergehen, aber auch völlig schmerzfrei verlaufen. Im Falle einer arteriellen Embolisation eines Gefäßes blasst das betroffene arterielle Ausbreitungsgebiet ganz plötzlich ab, was als „blanching“ bezeichnet wird. Im weiteren Verlauf kommt es zu rötlichen oder bläulichen Verfärbungen des Areals und schließlich zu einem partiellen oder auch vollständigen Gewebsuntergang mit Nekrose (Abb. 2).

Therapieoptionen

Die Möglichkeiten der Therapie richten sich nach der Art des verabreichten Fillermaterials. Im Falle eines Hyaluronsäureproduktes steht das Enzym Hyaluronidase in der Off-Label-Anwendung zur Verfügung. Das Enzym lockert die Extrazellulärmatrix auf, deren Viskosität nimmt ab und die Permeabilität des Gewebes wird gesteigert. Als Ergebnis werden Flüssigkeiten schneller resorbiert, also auch Lokalanästhetika, was den eigentlichen On-Label-Einsatz des Produkts beschreibt. Größte Erfahrung in der Anwendung ist seit Jahrzehnten zur Retrobulbäranästhesie in der Ophthalmologie vorhanden. Die Rekonstitution des 1.500 IE Vial erfolgt mit 1 ml NaCl 0,9%. Zur Behandlung einer Erblindung wird die Verabreichung von 2–4 ml



Schwieriger und diffuser werden die Therapieempfehlungen bei Non-HA-Fillern und Eigenfett. Die Tabellen 2 und 3 geben hier eine Zusammenfassung. Alle Therapieempfehlungen sind empirisch und weisen den niedrigsten Evidenzlevel auf. In der Literatur finden sich keinerlei verbindliche Angaben zur Dosierung der einzelnen empfohlenen Medikamente oder zur Therapiedauer.

Fazit

Aufgrund der Schwere der Komplikationen mit häufig irreversiblen Ausgang und den mangelnden, wenig evidenzbasierten Therapieoptionen kommt der Prävention die höchste Bedeutung zu. Folgende Empfehlungen können bei der Anwendung von Filler- und Eigenfettinjektionen gegeben werden:

1. Langsames Injektionstempo
2. Geringe Mengen Präparat pro Bolus
3. Geringer Stempeldruck
4. Aspiration
5. Adäquate Kanülen
6. Technik-Know-how
7. Keine Verabreichung großer Volumina pro Sitzung
8. Keine Injektion in bereits traumatisiertes Gewebe
9. Vermeidung der High Risk-Areale (Glabella! Voroperierte Nasen!)
10. Besuch von Kadaver-Kursen zur Vertiefung anatomischer Kenntnisse

Außerdem sollte jeder Arzt, der minimalinvasive Behandlungen durchführt, in seinem Notfallkoffer ausreichende Mengen an Hyaluronidase, Kortison und topischen Präparaten zur Gefäßerweiterung vorrätig haben.

Im Falle des Auftretens einer Komplikation ist eine Meldung an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (www.bfarm.de) und an den entsprechenden Hersteller des verwendeten Fillers sinnvoll.

Kontakt



Dr. med. Simone Hellmann
 Fachärztin für Plastische und
 Ästhetische Chirurgie
 Kaiser-Wilhelm-Ring 7–9
 50672 Köln
 Tel.: 0221 16811950
kontakt@h-praxis.de
www.h-praxis.de

Hylase retrobulbär empfohlen. Bei einer Gewebischämie sollte eine ebenso hohe Dosis in das betroffene Gebiet erfolgen. Eine exakte Punktion der embolisierten Arterie selbst ist nicht erforderlich.⁵

Notfalltherapie bei Erblindung durch Nicht-HA-Filler und Eigenfett

- Dekompression der vorderen Augenkammer
- Mannitol i.v.
- Prednisolon i.v.
- Aspirin i.v.
- Acetazolamid i.v.
- NaCl 0,9% bei CaHA Filler i.v.
- Fibrinolyse
- Intraarterielle Thrombolyse
- Hyperbare Sauerstofftherapie

Tab. 2

Notfalltherapie bei Ischämie durch Nicht-HA-Filler und Eigenfett

- Topisches Nitroglycerin
- Prednisolon i.v.
- Aspirin i.v.
- Hyperbare Sauerstofftherapie
- NaCl 0,9% bei CaHA Filler i.v.
- Antibiose bei eingetretener Nekrose

Tab. 3

Infos zur Autorin



Literatur



CO₂RE[®] Intima
Women's Intimate Wellness



CO₂RE Intima ist ein schnelles, nicht operatives Laser-Verfahren zur Behandlung aller drei Regionen des intimen Wohlbefindens der Frau: Vagina, Vulva und Scheideneingang.

So zufrieden sind Patientinnen mit CO₂RE Intima¹:

- 81% berichten über eine Verbesserung der sexuellen Befriedigung.
- 94% berichten über eine Verbesserung der vaginalen Verjüngung.
- 100% sind mit der Behandlung zufrieden und 94% würden sie weiterempfehlen.

Erfüllen Sie die Bedürfnisse Ihrer Patientinnen.

SYNERON CANDELA[®]

www.syneron-candela.com/de

¹ Laut einer aktuellen klinischen Studie, durchgeführt am HM Montepincipe Hospital, Madrid, Spanien, 2015

Zur Notwendigkeit der Visualisierung bei der mikrofokussierten Ultraschalltherapie (MFU-V)

Autor: Steffen Giesse

Die mikrofokussierte Ultraschalltherapie ist in aller Munde und verspricht eine der minimal-invasiven Behandlungsoptionen der Zukunft zu werden. Zwischenzeitlich ließ sich in über 90 Veröffentlichungen zum Thema und mit über einer Million Behandlungen weltweit die Wirksamkeit bei gleichzeitig geringer Zahl von unerwünschten Nebeneffekten dokumentieren. Weitere klinische Studien laufen.

Abb. 1: Ultherapy-Gerät der Fa. Merz Aesthetics.



Abb. 1

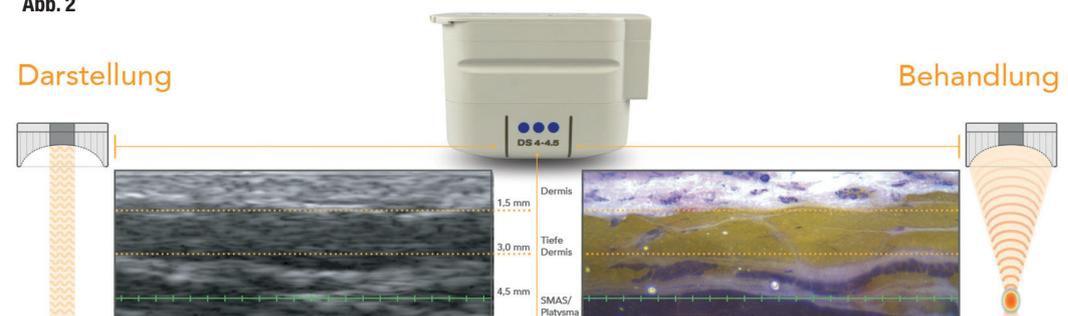
das Lifting entwickelt. Ultherapy ist heute für die Bereiche Gesicht, Hals und Dekolleté von der FDA zugelassen und CE-zertifiziert. Zwischenzeitlich ist Ulthera Inc. von Merz Aesthetics im Jahre 2014 übernommen worden.

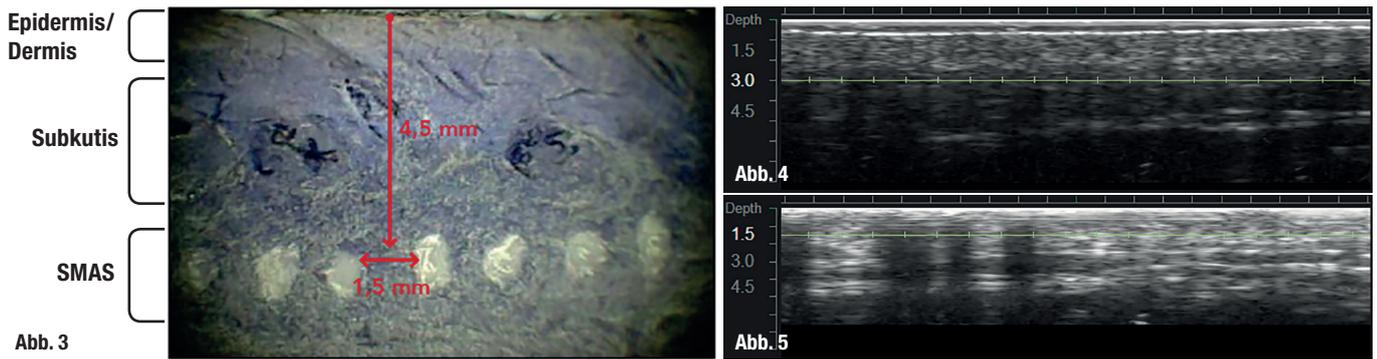
Das System besteht aus einer Kontrolleinheit (Abb. 1) und einem Handstück, in das die verschiedenen Schallköpfe eingesetzt werden können. Mit jedem dieser Ultraschallköpfe kann der Behandler das Gewebe bis zu 8 mm tief darstellen und gleichzeitig die Ultraschallenergie fokussieren und ins Gewebe abgeben (Abb. 2). Mit der Visualisierung des dermalen und subdermalen Gewebes können zum einen sensible Strukturen, wie Knochen oder größere Gefäße, erkannt und hierbei nicht gewünschte Verletzungen dieser Strukturen während der Behandlung vermieden werden. Ebenso ermöglicht die Visualisierung, diverse Fehlerquellen wie zum Beispiel eine zu dicke Gelschicht zwischen Behandlungskopf und Cutis zu detektieren (Abb. 4), oder auch Lufteinschlüsse in der Gelschicht zu erkennen, welche letztlich zu einer schlechten Energieübertragung und somit zum Ausfall verschiedener TCPs führen würden (Abb. 5).

Die Therapie mit mikrofokussiertem Ultraschall ist laut internationaler Konsensuskonferenz, welche Ende 2015 in Vancouver, Kanada, stattfand, auch für Therapiekombinationen sehr geeignet.⁸ Gebunden an die FDA-Zulassung des „Original“-Gerätes (Ultherapy, Fa. Merz Aesthetics) ist die Visualisierung mittels Ultraschall. Zwischenzeitlich sind auf dem Markt Nachahmer-Geräte erhältlich, diese lassen jedoch ein integriertes visualisierendes System vermissen. Das Ulthera-Gerät (Ulthera Inc., Mesa, AZ, USA) wurde spezifisch für die nichtinvasive Hautstraffung und

Abb. 2: DeepSee-Transducer zur Visualisierung und Therapie.

Abb. 2





Individualität ist der Schlüssel

Des Weiteren ermöglicht die Visualisierung die Erstellung eines individuellen Behandlungsplanes für jeden Patienten. Die erklärte Zielstruktur der Behandlung mit dem MFU-V sind die kollagenen Fasern der Haut und des SMAS (superfizielles musculoaponeurotisches System), welche durch die mikrofokussierten thermalen Koagulationspunkte (TCPs) geschädigt und anschließend durch den angestoßenen Heilungsprozess neu gebildet und remodeliert werden. Die Analyse der Dicke von Haut- und darunterliegenden Gewebeschichten ist essenziell für die Behandlung und Güte der Therapie, denn nur die notwendige Analyse garantiert dem Behandler, die richtigen Strukturen zu therapieren. Dass der Kollagengehalt eben in den erklärten Zielstrukturen Cutis und SMAS zu finden ist, konnte uns Prof. Dr. Sebastian Cotofana mit seiner Publikation zum Thema demonstrieren. Der Kollagengehalt in Cutis und SMAS sind in dieser Form in keinem anderen Körpergewebe zu finden.⁹ Für die Behandlung stehen bisher Schallköpfe für drei Behandlungstiefen (1,5 mm, 3,0 mm und 4,5 mm) bereit. Da die Haut- bzw. Gewebedicke von Patienten nicht nur individuell, sondern auch intraindividuell unterschiedlich sein kann, und auch nicht unbedingt von äußeren Faktoren, z. B. BMI oder sicht- und fühlbarer Grad der Elastose, ableitbar ist, stellt die Visualisierung des Ulthera-Gerätes einen aus Autorensicht unverzichtbaren Aspekt der Behandlung dar. Für jeden Patienten muss in allen potenziellen Behandlungsarealen ein individuelles Behandlungsprotokoll im Vorfeld erstellt werden, um letztlich die Resultate optimal zu gestalten und zu einer hohen Patientenzufriedenheit zu gelangen. Zudem ist diese Eigenschaft Bestandteil der FDA-Zulassung für das Gerät und trägt eben maßgeblich zur Sicherheit und Wertigkeit der Behandlung bei.

Wirkungsweise der MFU-V

Das Gerät erzeugt in Abhängigkeit vom jeweiligen Transducer (Schallkopf) einen sogenannten „Thermo Coagulations Punkt (TCP)“. Im Bereich dieser TCPs wird das behandelte Gewebe auf 60 bis 70 Grad Celsius

erhitzt. Das führt zu einer Kollagen denaturierung, was letztlich eine Wundheilungskaskade anstößt. Diese wiederum führt zur Kollagenneosynthese und zum Remodeling. Dies konnte in mehreren Studien auch im histologischen Präparat nachgewiesen werden^{1,2} (Abb. 3). Die dermale Dicke nimmt nachweislich zu (Abb. 3 und 5).

Neue Therapieoptionen durch Kombinationsbehandlungen

Therapiekombinationen mit diversen Fillern (Hyaluronsäure, Calciumhydroxylapatit) und Botulinumtoxin wurden bereits beschrieben und als unbedenkliche Behandlungen mit hohem Sicherheitsprofil bezeichnet.⁶ Aber auch weitere Behandlungskombinationsoptionen sind denkbar, um eventuell sogar schon gute Behandlungsergebnisse weiter zu verbessern. Derzeit führt der Autor selbst eine Untersuchung zur submentalen Straffung nach Injektionslipolyse durch. Erste Ergebnisse lassen auf eine weitere deutliche Verbesserung der Lipolyse-Ergebnisse hoffen. Die Patientenzahl erscheint jedoch noch als zu gering, um bereits publiziert zu werden. Bisher konnten bei den Behandlungskombinationen keine unerwünschten anhaltenden Nebenwirkungen dokumentiert werden, bei guten bis sehr guten Ergebnissen.

Abb. 3: Die angestoßene Wundheilungskaskade führt zur Kollagenneosynthese und zum Remodeling.

Abb. 4: Zu viel Gel! Kein „Risiko“, aber es wird nicht in der korrekten Tiefe behandelt. Bei absichtlicher Wahl einer dickeren Gelschicht kann diese jedoch auch als Tiefenregulierung genutzt werden.

Abb. 5: Keine saubere Kopplung des Transducers. Hier geht Energie bei der Behandlung verloren.

Kontakt



Steffen Giesse

Privatpraxis für ästhetische Medizin
Estetic Lounge GmbH
Wredestraße 33
67059 Ludwigshafen am Rhein
info@estetic-lounge.de

Infos zum Autor



Literatur





© PhotoMediaGroup/Shutterstock.com

Neues weibliches Wohlbefinden im Intimbereich durch den Co₂-Laser

Autorin: Dr. med. Miriam Rehbein

In Deutschland sind innovative minimalinvasive Methoden in der Intimästhetik auf dem Vormarsch. Ein Beispiel hierfür ist „FemiLift“, eine sogenannte „Walk-in“-Laserbehandlung. Ambulant gelingt mit ihr ganz leicht die Wiederherstellung des ehemals festen Vaginalgewebes. Besonders für Frauen nach der Schwangerschaft bietet dieses Verfahren eine schonende Methode, um die Intensität der Gefühle während des Geschlechtsverkehrs wieder zu steigern. Außerdem ist es eine anerkannte Therapie für Frauen, die unter Stressharninkontinenz leiden.

Hilfreich ist die FemiLift-Behandlung besonders bei Frauen, bei denen nach einer Geburt oder der Menopause das Gewebe überdehnt und erschlafft ist und die Schleimhäute im Inneren der Vagina an Feuchtigkeit und Elastizität verlieren. Hinzu kommt für viele Frauen eine oft sehr unangenehme Begleiterscheinung, die Stressharninkontinenz, bei der durch körperliche Anstrengungen wie Niesen oder Lachen ungewollt etwas Urin abgeht. Andere Frauen

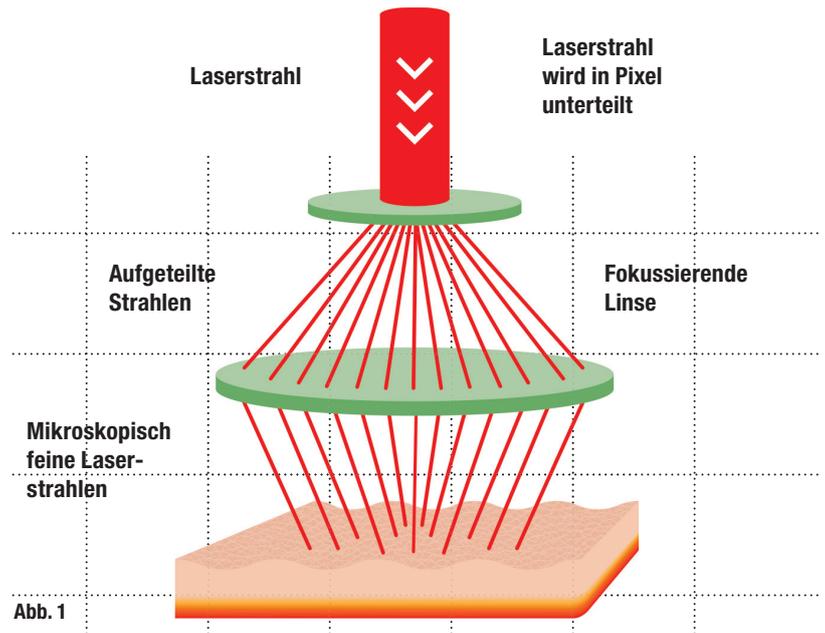
wiederum leiden unter starker Trockenheit der Vagina – oft nach der Menopause oder einer Brustkrebstherapie –, an einer Atrophie der vaginalen Schleimhaut, vermehrten Infektionen oder verlieren die Empfindsamkeit beim Geschlechtsverkehr aufgrund der Erschlaffung des Vaginalgewebes. Nicht wenige belastet dies psychisch sehr stark, sodass es zudem einen großen Einfluss auf die Beziehung zum Partner hat.

Funktionsweise

Die Laserenergie wird durch einen speziellen Aufsatz intravaginal appliziert. Durch ein Diffractives Optical Element (DOE) wird der gebündelte Laserstrahl in 81 mikroskopisch kleine Pixel-Strahlen gesplittet. Das Pixel-Muster (Splitting) ermöglicht eine schnelle Heilung des Gewebes. Der tiefe thermale Effekt induziert hierbei die Kollagenneubildung, ohne aggressiv ablativ zu wirken.

Behandlungsablauf

Es wird ambulant ein spezieller Applikator in die Vagina eingeführt und dort im 360-Grad-Winkel intensives Laserlicht appliziert. Auf diese Weise wird die gesamte Scheideninnenwand gleichmäßig behandelt. Der Laser erzeugt mikroskopisch kleine Kanäle in der Haut und gibt Wärme bis tief in das Gewebe ab. Das hat einen zweifachen Effekt: Durch die Wärme wird der Aufbau von straffendem Kollagen angeregt, welches das Gewebe festigt. Außerdem kommt es zum sogenannten Shrinking-Effekt. Als plastisches Beispiel dient mir in Patientengesprächen immer ein Stück Fleisch, das sich in der Hitze der Bratpfanne zusammenzieht. Das passiert vergleichbar auch mit der Haut. Zusätzlich werden durch die winzigen Verletzungen im Gewebe Wachstumsfaktoren ausge-



schüttet, welche die Heilungsprozesse im Gewebe anregen und so ebenfalls straffen. Die Behandlung ist schmerzarm und bedarf keiner speziellen Betäubung, lediglich zu Beginn verspüren manche Patienten ein leichtes Zwicken. Ich empfehle daher, immer mit einer niedrigen Dosierung zu starten. Wichtig ist, dass die Patientin zum Zeitpunkt der Behandlung

Abb. 1: Die CO₂-Laserenergie wird mittels fraktioniertem Verfahren in das Gewebe abgegeben. Dies führt zu einer schnellen Heilung und Verjüngung des Gewebes.

Abb. 2: Alma FemiLift ist eine moderne, minimalinvasive ambulante Behandlungslösung für zahlreiche Anliegen des weiblichen Wohlbefindens auf Basis der CO₂-Lasertechnologie. Die Prozedur ist schnell, schmerzarm, sicher sowie effektiv und liefert überzeugende klinische Ergebnisse.



Abb. 2

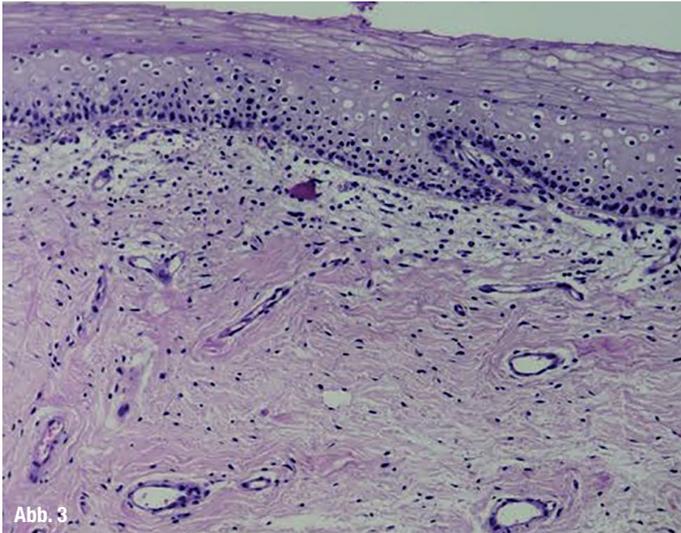


Abb. 3

Abb. 3: Vor der Behandlung: Atrophie vaginale Schleimhaut, dünnes Epithel mit leichter Parakeratose.

Abb. 4: Nach der Behandlung: Man sieht deutlich die Zunahme des Epithels und die Zunahme des Glycogen-Gehaltes.

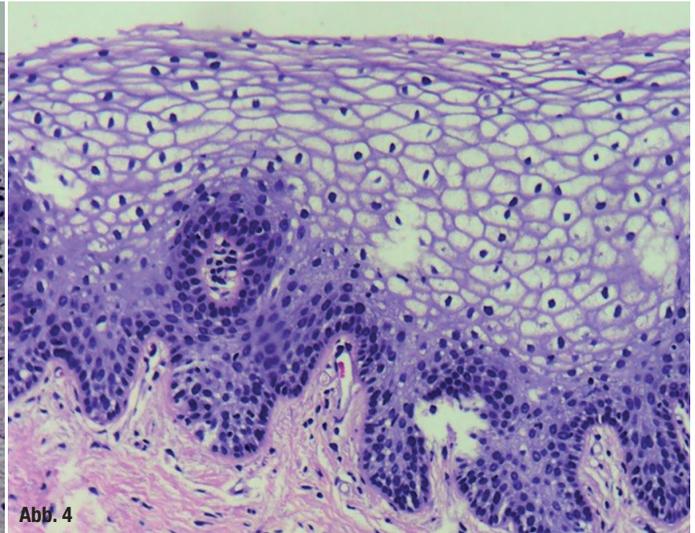


Abb. 4

keine aktive Infektion hat und der letzte gynäkologische Kontrolltermin nicht länger als sechs Monate zurückliegt und entsprechend ohne pathologischen Befund verlief.

Behandlungsdauer

Patientinnen können sich problemlos in der Mittagspause behandeln lassen. Es handelt sich um eine sogenannte „Lunchtime-Procedure“, bei der sich die Patientinnen kurz ausziehen, die FemiLift-Behandlung in circa 15 Minuten durchgeführt wird und sie sich wieder anziehen. Alles in allem dauert eine Sitzung etwa 30 Minuten. Studien haben ergeben, dass drei solcher kurzen Sitzungen in Abständen von vier Wochen ausreichen. Es spricht allerdings nichts gegen mehr Sitzungen, einige Patientinnen benötigen gegebenenfalls fünf Termine, um das volle Potenzial der Behandlung auszuschöpfen. Hier gilt es, im Einzelfall zu entscheiden und in Absprache mit der Patientin ein Behandlungsprotokoll festzulegen.

Bisherige Behandlungsmethoden

Bisher gab es die Möglichkeit, die Stressharninkontinenz mit speziellem Beckenbodentraining oder Medikamenten zu behandeln. Beides muss jedoch dauerhaft durchgeführt werden. Die ultimative Lösung war bis dato die operative Korrektur. Hier gibt es verschiedene Operationstechniken, um den erschlafften Beckenboden wieder zu straffen. Dank der neuen Laserbehandlung FemiLift kann man auf diese invasiven Verfahren gerade in den Anfangsstadien verzichten. Ähnliches gilt für erschlafftes vaginales Gewebe, verbunden mit einem verminderten sexuellen Empfinden, was nur durch eine operative Straffung der Vagina zu beheben war. Frauen, die an vaginaler Trockenheit und damit oft an Schmerzen, Jucken und Brennen sowie rezidivierenden Infektionen litten, wurde mit Hormonen oder speziellen Befeuchtungs-

zäpfchen geholfen, die aber nicht für jede Frau zufriedenstellende Ergebnisse liefern und nicht für alle Patientinnen geeignet sind. Für all diese Indikationen ist die Laserbehandlung FemiLift eine ambulante, nachhaltig wirksame Therapieoption. In zahlreichen Studien konnte die Effizienz der Behandlung dokumentiert werden. Anhand von histologischen Schnitten sind die subjektiv positiv beschriebenen Resultate nachvollziehbar.

Feedback der Patienten

Ich habe bisher sehr positive Rückmeldungen erhalten. Die Frauen spüren sehr schnell echte Verbesserungen. Viele Frauen möchten sich nach einigen Jahren Ehe und der Geburt ihrer Kinder auch einfach wieder attraktiver und jünger fühlen, auch im Intimbereich. Sie erleben durch FemiLift wieder mehr Freude an der eigenen Sexualität. Auch bei der jüngeren Generation ist die Behandlung beliebt.

Kontakt



Dr. med. Miriam Rehbein & Dr. med. Melanie Neumann GbR

Dermatologie am Friedensengel
Widenmayerstraße 31
80538 München
Tel.: 089 23236323
info@dermatologie-am-friedensengel.de

www.dermatologie-am-friedensengel.de

Infos zur Autorin



●●● MADE IN GERMANY

HIGHTECH-LASER FÜR ÄSTHETIK & MEDIZIN

Asclepion
Laser Technologies

Ästhetische Laserbehandlungen erfreuen sich einer hohen Beliebtheit bei vielen Patienten. Nutzen Sie die Vorteile hinsichtlich der Anwendung, Rentabilität und Technologie! Mit 40 Jahren Erfahrung im Markt beantworten wir Ihnen alle Fragen zur:

BEHANDLUNG

- **Haarentfernung**
- **Gefäßbehandlung**
- **Nagelbehandlung**
- **Hautabtragung**
- **Hautverjüngung**
- **Vaginalbehandlung**
- **Fraktionierte Therapie**
- **Tattoo- & Pigmententfernung**

LASER

- **Hochleistungsdiode**
- **Erbium**
- **HOPSL**
- **Diode**
- **Rubin**
- **Nd:YAG**
- **CO₂**

Wir sind Ihr kompetenter Partner im Bereich Produktberatung, Applikation, Marketing und Technischer Service. Darüber hinaus bieten wir mit der Asclepion ACADEMY über das ganze Jahr Fortbildungen an.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Asclepion Laser Technologies GmbH.

☎ +49 (0) 3641 7700 100
✉ marketing@asclepion.com
🌐 www.asclepion.de





Die epifasziale Versetzung des Bauchnabels

Autoren: Dr. med. Benjamin Gehl, Dr. med. Matthias Koller, Dr. med. Rolf Bartsch

Der kleine Bauchnabel steht wieder hoch im Kurs. Die Abdominoplastik ist und bleibt eine der beliebtesten und am häufigsten durchgeführten Eingriffe in der Ästhetischen Chirurgie - vor allem bei Frauen. Die Schnittführung verläuft klassisch entweder horizontal oder vertikal, wobei meistens ein Schnitt in der Bikinizone durchgeführt wird.

Seit 1899, als die erste Abdominoplastik durchgeführt wurde, haben sich die Schnittführungen immer an der Mode orientiert. Ziel war und ist, die Narbe in der Unterwäsche bzw. Bademode zu verstecken. Das erklärt, warum heute die Narbe möglichst tief und flach ausgeführt wird, schließlich ist auch die Mode „hüftig“ geschnitten. Fotos aus den 80er- oder 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts zeigen die typische Bauchstraffungsnarbe aus dieser Zeit: Sie ging beidseits der Hüfte relativ hoch hinauf und hat diese sogar betont. Auch dies ist erklärbar mit der damaligen Bademode.

Ein nicht unwichtiges Detail, das bei der Bauchdeckenstraffung beachtet werden muss, ist die Versetzung des Bauchnabels. Oft wird der Bauchnabel durch einen runden Schnitt gelöst, wodurch eine meist sichtbare Narbe entsteht. Auch wenn die Straffung der Bauchdecke in den verschiedensten Techniken bis aufs kleinste Detail geplant und besprochen werden kann, so fürchten viele Patientinnen die Narben im sichtbaren Bereich. Unsere Aufgabe ist daher, die für die Patientinnen entstehenden Stigmata so zu reduzieren, dass – sofern möglich – Narben erst gar nicht entstehen.

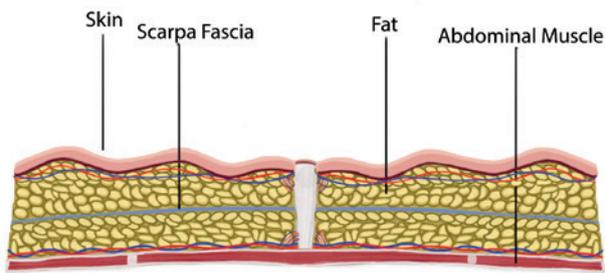


Abb. 1

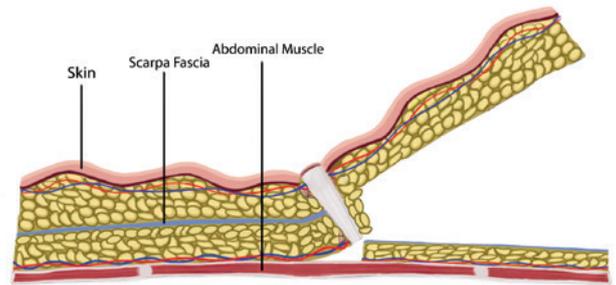


Abb. 2

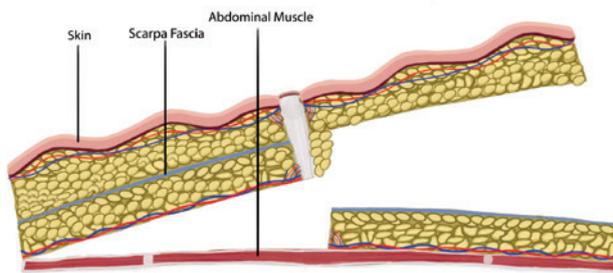


Abb. 3

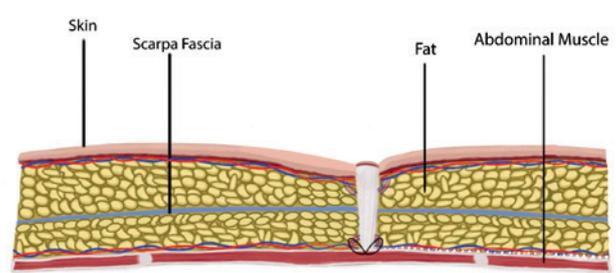


Abb. 4

Dieser Artikel befasst sich mit der epifaszialen Versetzung des Bauchnabels – einer wiederentdeckten, alt klassischen Technik zur Reduzierung der Stigmata im Rahmen einer Abdominoplastik.

Klassische Techniken

Bekannterweise lässt sich die Abdominoplastik als Lipoabdominoplastik oder als klassische Abdominoplastik/Miniabdominoplastik durchführen.

Bei der Lipoabdominoplastik erfolgt vor der eigentlichen Bauchdeckenstraffung eine Fettabsaugung zur Reduzierung des Panniculus. Dies ist dann erforderlich, wenn neben einem Hautüberschuss zusätzlich zu viel Fettgewebe vorhanden ist. Durch die Liposuktion im Oberbauchbereich kann bei dieser Technik auf eine ausgedehntere Unterminierung des Bauchhautlappens oberhalb des Nabels verzichtet werden. Dadurch werden wichtige Perforansgefäße zur Versorgung der Bauchhaut geschont, was zu einer Reduzierung von Wundheilungsstörungen führen soll. Die suprapubische Schnittlänge kann meist kürzer gehalten werden als bei der klassischen Abdominoplastik, was in erster Linie mit der differentiellen Ausgangslage bzw. Indikation zu erklären ist.

Die klassische Abdominoplastik erfolgt meistens bei Patientinnen, die viel Gewicht verloren haben und ihre überschüssige Haut straffen möchten. Dabei kommen je nach Ausmaß der Hauterschaffung horizontale und manchmal auch horizontal-vertikale Schnittführungen zum Einsatz. Grund für die vertikale Narbe ist dabei die Verbesserung des ästhetischen Ergebnisses durch eine zusätzliche Straffung in zwei Richtungen. Bei diesen Patientinnen ist die hori-

zontale Narbe meist länger, da auch die Straffung des Flankenbereiches notwendig ist, um einen schönen Übergang zu erreichen. Dies kann, je nach der im Einzelfall notwendigen genauen Planung der Operation, bis hin zur zirkulären Narbe führen. Die Abdominoplastik mit zirkulärer Narbe wird dann als zentraler Bodylift oder auch „Belt Lipectomy“ bezeichnet.

Bei der Planung der Operation geht es neben der Schnittführung in der Bikinizone auch immer darum, mit welcher Technik der Bauchnabel optimal versetzt werden kann. Die Schnittführung in der Bikinizone zu verstecken kann trotz größerer Narbe leichter sein als die Versetzung des Bauchnabels.

Für diese gibt es ebenso verschiedenste Techniken und Anwendungen. Meistens wird der Bauchnabel ausgeschnitten, sei es in runder, dreieckiger oder längsovaler Form. Anschließend wird die Haut runtergestrafft und der Bauchnabel neu eingenäht. Unangenehme Folge ist neben der Narbenbildung in der Bikinizone die Narbenbildung rund um den Bauchnabel. Obwohl der Bauch schön operiert wurde, bleiben den Patientinnen Stigmata als Narben erhalten und sind meistens auch sichtbar. Unter den richtigen Voraussetzungen kann eine kleine Technik hier jedoch Abhilfe schaffen.

Die epifasziale Versetzung des Bauchnabels

Eine Technik, die etwas in Vergessenheit geraten ist, obwohl sie bei den richtigen Voraussetzungen die Narbe im Bereich des Bauchnabels ausspart, ist die epifasziale Versetzung des Bauchnabels. Dabei handelt es sich um die Versetzung des Bauchnabels ohne

Abb. 1: Bauchdecke mit Cutis laxa vor der Operation.

Abb. 2: Präparation des Bauchhautlappens unter teilweisem Erhalt der Scarpa-Faszie.

Abb. 3: Hebung des Bauchhautlappens unter schonender Präparation nach kranial.

Abb. 4: Reduktion des Hautüberschusses und Refixierung des Nabels 3 cm distal.



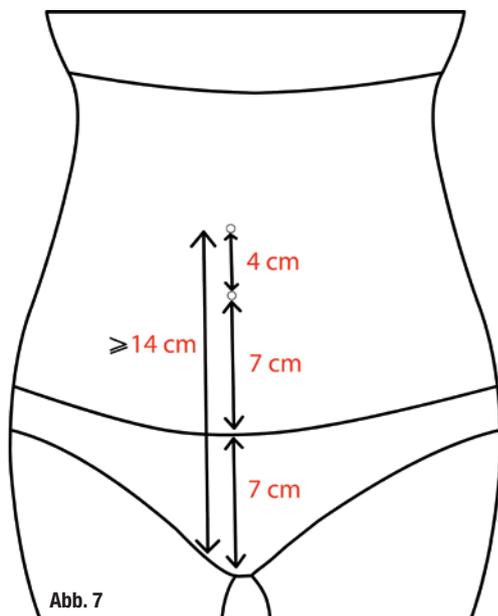
Abb. 5: Refixierung des Bauchnabels.

Abb. 6: Klassischer Verschluss der Abdominoplastik.

Abb. 7: Skizze der OP-Planung.

Umschneidung desselbigen, wenn die Strecke zwischen diesem und dem Schnitt in der Bikinizone sowie der Abstand zum Bauchnabel groß genug sind.

Sofern diese Voraussetzungen gegeben sind, steht einer epifaszialen Technik nichts entgegen. Sie kann für Patientinnen aufgrund der wegfallenden Narbenbildung daher von großer Bedeutung sein.



Voraussetzungen

Bei der Planung der Operation mit epifaszialer Technik müssen vorab bestimmte Maße genau berechnet werden. Da die Abdominoplastik hauptsächlich bei Frauen durchgeführt wird, gilt es, folgende Maße zu beachten: Der Abstand zwischen Beginn der Schamregion und Schnittführung im Unterbauch sollte in etwa 7 cm betragen. Nach der Versetzung des Bauchnabels sollte zwischen Schnittführung und Bauchnabel ebenfalls ein Abstand von mindestens 7 cm messbar sein.

Bei der Planung sollte im sogenannten „Pinch-Test“ (Zusammendrücken der Hautfalte im Stehen) darauf geachtet werden, dass dieser Abstand erhalten bleibt. Eine Nabelversetzung nach unten von maximal 4 cm ist ebenfalls ein wichtiger Marker bei der Indikation. Geeignete Patientinnen sind jene, deren Abdominoklassifikation nach Typ IV eingeteilt wird: eine Nabel-Pubis-Distanz von mehr als 14 cm, einem moderaten

hypogastrischen Hautüberschuss und einer mäßigen bis deutlichen Hauterschaffung.

Durchführung der Operation

Die Bauchdeckenstraffung wird wie gewohnt geplant und vor dem Hautschnitt, sofern gewünscht, mit einer Liposuktion kombiniert.

Die Präparation beginnt mit Schnitt in der Bikinizone und bekannter Hebung der Lappenplastik nach kranial unter Erhalt der Scarpa-Faszie. Durch den Erhalt dieser Schicht werden zum einen die tiefen suprapubischen Lymphgefäße geschont, andererseits wird der Totraum zwischen dem neu vernähten Bauchhautlappen und der Bauchwandfaszie verkleinert. Ein verminderter Hohlraum führt auch zu einer Reduzierung der Scherkräfte zwischen den Schichten. Diese Mechanismen führen klinisch zu einer postoperativ deutlich reduzierten Seromrate. Nach einer etwa handbreiten Präparation der Scarpa-Faszie wird diese durchtrennt und in die Hebung der Lappenplastik einbezogen.

Auf Höhe des Bauchnabels wird dieser bei einer geplanten epifaszialen Versetzung schonend präpariert und dargestellt. Auf die Erhaltung des venösen und arteriellen Plexus muss höchste Sorgfalt gelegt werden. Entscheidend ist, die Präparation so durchzuführen, dass genug Fettgewebe subdermal stehen bleibt, die Absetzung des Nabels muss hingegen streng basal erfolgen. Von dort aus wird weiter schmal nach oben präpariert, bis man schließlich beim Xiphoid (Ansatz des Rippenbogens) endet und die Operation klassisch abschließt. In der Regel werden für 24 Stunden Redon-Drainagen verwendet, auf die in einigen wenigen Fällen verzichtet werden kann.

Postoperative Nachsorge und Verband

Sofern vorhanden, werden die Drainagen am Folgetag entfernt. Zur optimalen Wundheilung wird Fettgaze in den Bauchnabel eingelegt sowie Pflaster angebracht. Der Bauch wird wie gewohnt mit einer Kompression (Bauchbinde/Kompressionswäsche) versorgt, dies bewirkt eine zusätzliche Stabilisierung des Operationsbereichs.

Kontakt



Dr. med. Benjamin Gehl

Facharzt für Plastische & Ästhetische Chirurgie
The Aesthetics
Grinzinger Allee 15
1190 Wien
Österreich
Tel.: +43 664 4599596

Benjamin.gehl@gmail.com
www.drgehl.at

Infos zum Autor



Dr. med. Matthias Koller

Facharzt für Plastische & Ästhetische Chirurgie
Kollerplast
Karl-Leitl-Straße 1
4048 Puchenau/Linz
Österreich
Tel.: +43 732 223413

office@kollerplast.at
www.kollerplast.at



Produkte

Kosmetik

Luxuriöses Serum mit hochwertigen Inhaltsstoffen



Die Kosmetikprodukte der Meyer-Haake GmbH werden nicht nur für die persönliche Hautpflege zu Hause, sondern auch für die Anti-Aging-Behandlungen mit Radiowellen eingesetzt. Da bei dieser

Behandlung – RF-ReFacing® genannt – die Kosmetikprodukte in die Haut eingeschleust werden, um die Produktion von Elastin und Kollagen anzuregen, müssen die Produkte besonders hohen

Anforderungen genügen. Das Skin Treasure Serum ist ein Produkt der Spitzenklasse mit luxuriösen Inhaltsstoffen: Gold, Perlmutter, Hyaluronsäure, Auszug aus der Olive, Sandelholz und noch viele weitere. Für ein luxuriöses Hautgefühl sollte das Serum für die tägliche Pflege von Gesicht, Hals und Dekolleté morgens und abends verwendet werden. Es eignet sich auch als mattierende Basis unter dekorativer Kosmetik. Auch als wertvolles Weihnachtsgeschenk ist das Skin Treasure Serum 30 ml – Artikel-Nr. RSGOPE01 – im hygienischen Airless-Spender eine gute Idee. Mit einem edlen Aufkleber aus Acetatseide und im perlmuttfarbenen Karton kann es bis zum 31.12.2017 zum Sonderpreis von 38,25 Euro (danach 42,50 Euro) direkt beim Hersteller bestellt werden.*

* Alle Preise zuzüglich Porto/Verpackung/MwSt. Es gelten die Liefer- und Zahlungsbedingungen, die unter www.meyer-haake.com/agb eingesehen werden können.

Meyer-Haake GmbH Medical Innovations
Tel.: 06002 99270-0
www.meyer-haake.com

Minimalinvasive Behandlungen

Eine Erfolgsgeschichte im Microneedling

Vor knapp 18 Jahren brachte die Erfindung des Dermarollers Bewegung in die Ästhetische Dermatologie. Heute wird das Produkt in unterschiedlichen Modellvarianten in eigener Manufaktur in Norddeutschland gefertigt und produziert und erfüllt als eines der wenigen Geräte seiner Klassifikation die strengen Auflagen medizinischer Zertifizierungen. Im Jahre 2013 wurde das Unternehmen Teil der mi.to.pharm GmbH, deren Geschäftsführer Michael Tomerius über langjährige internationale Erfahrung in der Medizintechnik verfügt und dem Unternehmen neue Impulse gibt. Die Dermaroller GmbH, zertifiziert nach ISO 13485 und nach Anhang V der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EEG, ist ein auf Mikronadeln spezialisierter Hersteller von Medizinprodukten. Die Dermaroller-Therapie, international bekannt als Microneedling/Medi-

cal Needling, ist eines der erfolgreichsten minimalinvasiven Behandlungskonzepte zur Verbesserung des Hautbildes – ganz besonders bei Narben aller Art. Weitere Behandlungsfelder sind: Falten, Pigmentstörungen, Sonnenschäden der Haut, Schwangerschaftsstreifen etc. Die Dermaroller sind auch geeignet für das transdermale Einschleusen von Wirkstoffen. Im Sortiment wird zwischen drei Modelllinien unterschieden: Produkte für die rein medizinische Anwendung, Produkte für die Behandlung im Kosmetikinstitut und Produkte für den Heimgebrauch.

mi.to. pharm GmbH
Tel.: 05331 710-8488
www.mi-to-pharm.de





waveguide

Love it.
LOVE IT, *not.*

NICHT ALLES WAS MAN LIEBTE...
MUSS FÜR DIE EWIGKEIT HALTEN.

Dank des revolutionären Fortschritts in der Lasertechnologie, entfernt der Enlighten™ Ihre Tattoos, die Sie nicht mehr mögen.

Der neue Enlighten™³ ist ein Kraftpaket mit konkurrenzloser Tiefenwirkung. Neben den Wellenlängen 532 und 1064 nm stehen nun **erstmal**s auch 670 nm im Picosekundenbereich zur Verfügung. Durch seine extrem kurzen Pulse erlaubt der Enlighten™ 3 auch optimale Ergebnisse bei angeborenen und selbst bei hartnäckigen Pigmentflecken. Und das bei reduzierter Belastung für das umliegende Gewebe.

Enlighten™³ - Optimale Tiefenwirkung bei Tattoos und benignen pigmenthaltigen Läsionen.

Die neue Gebraucht-Laserbörse:

www.wave2guide.com

Ein Service der waveguide group

enLIGHTen™³
LASER TATTOO REMOVAL

waveguide medical systems GmbH Deutschland
Konrad-Zuse-Platz 8, 81829 München
Telefon: +49 / 89 / 20 70 42 45 5
Fax: +49 / 89 / 20 70 42 45 6
info@waveguide-medical.de
www.waveguide-medical.de

Produkte

Anti-Aging & Beauty Trophy

Und der beste Dermalfiller ist ...

TEOSYAL® RHA 4* von TEOXANE erhält die Anti-Aging & Beauty Trophy als „BEST DERMAL FILLER“. „Wir freuen uns über diese Auszeichnung und danken besonders unserer großartigen Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Genf“, so Carolin Marx, Geschäftsführerin von TEOXANE LABORATORIES Deutschland.

TEOSYAL® RHA4* von TEOXANE ist eine hochvernetzte Hyaluronsäure der nächsten Generation, die erstmals die Haut und das Gewebe bei jeder Bewegung unterstützt und so die Vitalität und Elastizität bewahrt. Dahinter steht die Erkenntnis, dass nicht nur statische Merkmale, sondern auch die Dynamik eines Gesichts wesentlich zu seiner Attraktivität und Einzigartigkeit beiträgt. TEOSYAL® RHA4 ist speziell für den Volumenaufbau in bestimmten Regionen wie Kinn, Jochbein, Schläfen oder Kieferlinie konzipiert. Die Resultate sind natürlich und sofort sichtbar. Sobald das

Hyaluron-Gel vom behandelnden Arzt injiziert wurde, glättet es die Falten von innen, unterstützt das Gewebe und gibt der Haut ihre Elastizität zurück. Das Gesicht erhält neue Spannkraft und bewahrt dabei seine Lebendigkeit und seine natürliche Ausstrahlung. Ein weiterer Pluspunkt: Das Produkt ist nicht spür- und fühlbar, sondern wird eins mit der dermalen Struktur.

TEOXANE hat mit seiner TEOSYAL® RHA-Linie vier Produkte für unterschiedliche Gesichtsbereiche und Indikationen entwickelt. Die Filler eignen sich besonders für die dynamischen Bereiche, etwa Mundregion, Wangen, Nasolabialfalten, Stirn, Krähenfüße, aber auch für Hals und Dekolleté. Die Linie umfasst vier verschiedene vernetzte Produkte: RHA1 für oberflächliche und feine Falten, RHA2 für moderate Falten und die Mundregion, RHA3 für tiefe Falten und RHA4 für Volumen in erweiterten Bereichen.



* TEOSYAL® RHA 4 ist ein Medizinprodukt (Klasse III) mit CE-Zertifizierung (CE0086) nach dieser Regelung.

TEOXANE Deutschland GmbH
Tel.: 08161 14805-0
www.teoxane.de

Operationsausstattung

Mobiles Arbeiten in der Ästhetischen und Plastischen Chirurgie



Die Firma BRUMABA produziert seit 1980 hochwertige Operationstische für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Ein Grundprinzip der BRUMABA OP-Tische lässt sich mit „Mobilität und anwendungsfreundlicher Langlebigkeit“ beschreiben. Mobilität heißt, die OP-Tische sind unabhängig von externen Versorgungsleitungen

und lassen sich leicht auf speziellen Fahrwerken verschieben. Diese Fahrwerke sind optional bestellbar. Mobilität heißt aber auch, die OP-Tische sind sehr flexibel einzustellen, damit Patienten bequem liegen und Operateure in ergonomisch angenehmen Positionen ermüdungsfrei arbeiten können. Langlebigkeit wird u. a. garantiert durch

Verwendung hochwertigster Materialien und ausgereifter technischer Lösungen. Aus strategischen Überlegungen werden alle BRUMABA-Produkte in Deutschland entwickelt und produziert. Dabei profitieren die Entwicklungsingenieure insbesondere vom intensiven Gedankenaustausch mit Chirurgen verschiedener Fachdisziplinen aus unterschiedlichen Ländern. Praxisorientierung bis ins kleinste Detail ist der Maßstab für alle Produkte. Funktionalität und modernes Design bilden eine Einheit. Zum Produktportfolio gehören neben Operationstischen auch der bewährte Patienten-Transportstuhl „Caddy“, spezielle OP-Stühle, OP-Hocker und variables Zubehör für die Operationstische. Das BRUMABA-Team, welches am 24. November 2017 sein neu erbautes Firmengebäude in Geretsried bezogen hat, steht für Beratung und Anregungen immer zur Verfügung.

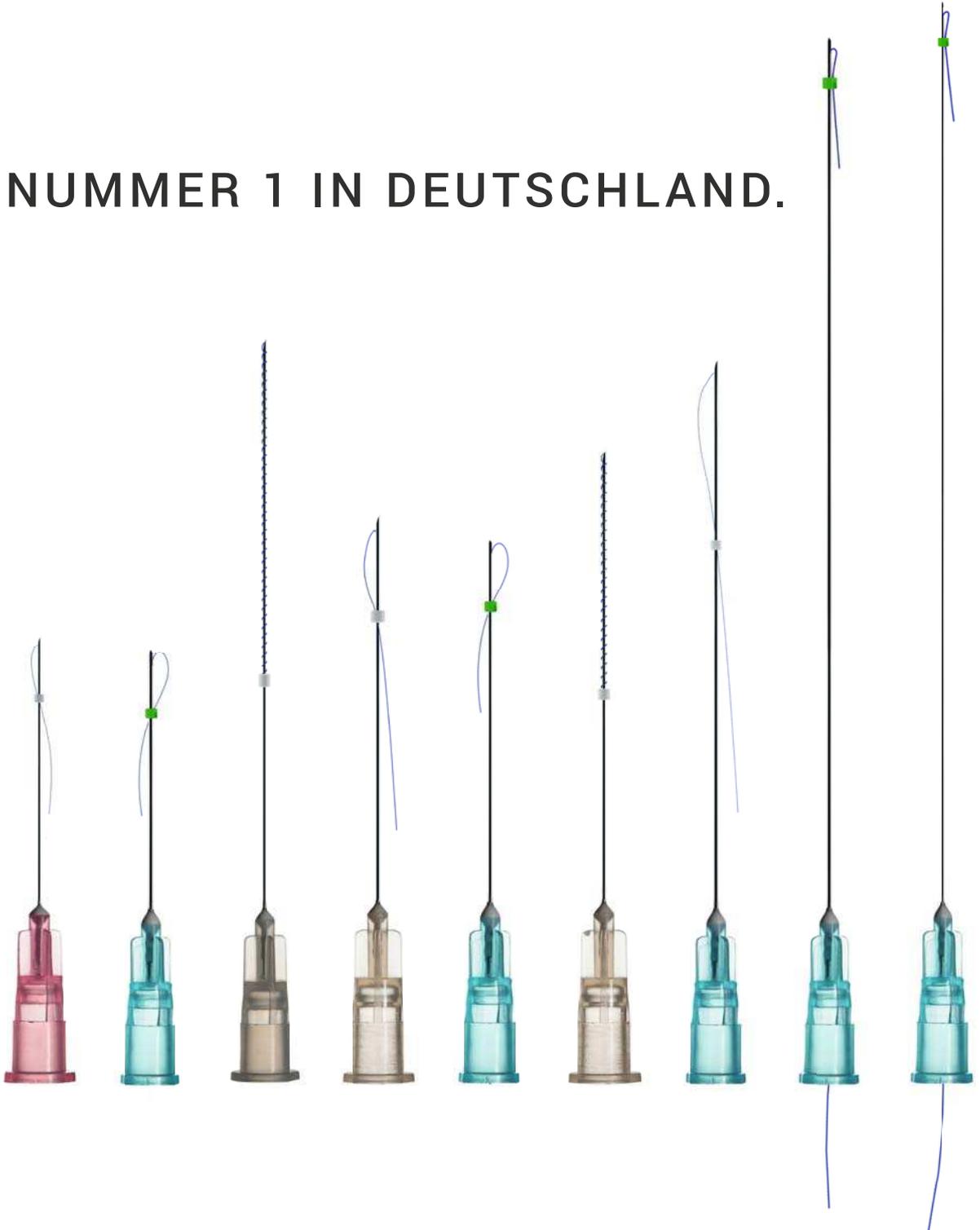
BRUMABA GmbH & Co. KG
Tel.: 08171 2672-0
www.brumaba.de

Venus^VLine

PDO FADENLIFTING

DIE NUMMER 1 IN DEUTSCHLAND.

CE 2195



SONEWA GmbH

An der Spinnerei 4 • 96049 Bamberg • Tel. +49 (0)951 29 60 093 • Fax +49 (0)951 29 60 166 • info@sonewa.com

www.sonewa.com

Produkte

Früherkennung

Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) verbessert NNE bei der Melanomvorsorge

Bereits im Jahre 2014 wurde für das nicht optische System „Nevisense“ laut einer der größten diesbezüglichen Studie gute Ergebnisse bei der Diagnostik von Hautkrebs erzielt (Malvey J et al., Br J Dermatol 2014). Das System kann mithilfe der elektrischen Impedanzspektroskopie (EIS) benigne Läsionen von Melanomen unterscheiden. In der multizentrischen prospektiven Doppelblindstudie wurden an 23 Zentren 1.943 melanomverdächtige Läsionen untersucht. Die gemessene Sensitivität auf Melanome lag bei 97%, ab dem Tumorstadium T1b sogar bei 100%. Beim nicht melanozytären Hautkrebs wurden alle 55 in der Studie enthaltenen Fälle richtig identifiziert. Die

EIS nutzt die elektrischen Eigenschaften von menschlichem Gewebe, um zelluläre Strukturen zu kategorisieren bzw. malignes Gewebe zu identifizieren.

In einer aktuellen Studie (Menzies, Rocha et al., Br J Dermatol 2017) wurde belegt, dass in der Kombination mit der sequenziellen Videodermatoskopie bei gleichzeitig sehr hoher Melanomerkennungsrate bis zu 70% der unnötigen Exzisionen erspart werden können, und zeigt somit auf, dass in der kombinierten Anwendung von EIS und sequenzieller Videodermatoskopie die NNE (Number Needed to Excise) signifikant verbessert werden kann.



Die Nevisense®-Anwendung ist nicht zuletzt dank einer 2017 eingeführten interaktiven Messanleitung gut in den Praxen delegierbar. Nevisense ist seit Juni 2017 FDA-zugelassen.

SciBase GmbH
Tel.: 089 2007-6939
www.nevisense.de

Soft-Fadenlifting

Minimalinvasive Gewebestraffung mit resorbierbaren PDO-Fäden

Für Patienten, die Maßnahmen gegen ihr von Alterserscheinungen gezeichnetes Hautbild wünschen, jedoch operative Eingriffe scheuen, bietet die Soft-Lifting-Behandlung mit den resorbierbaren VENUS V-Line Lifting-Fäden eine minimalinvasive Alternative. Unter Lokalanästhesie werden die CE-zertifizierten Polydioxanon-(PDO)-Fäden mit Nadeln subkutan positioniert und bilden so ein stützendes Gerüst in der Dermis. Durch körpereigene Immunreaktionen erfolgen anschließend eine intensive, lang anhaltende Stimulation der Kollagen-Neogenese sowie eine Steigerung der Blut-Mikrozirkulation. Das umliegende Gewebe haftet an den gesetzten Fäden und generiert auf diese Weise zusätzlich einen Zügeffekt, der die anatomischen Strukturen strafft und das Gewebe deutlich sichtbar hebt.

Die Anwendungsgebiete erstrecken sich von verschiedenen Gesichtsregionen (Stirn- und Schläfenbereich, Augen-

brauen, Wangen und Kiefer) über den Hals und das Dekolleté bis zur Unterseite der Oberarme sowie zu Oberschenkeln, Bauch, Brust und Gesäß. Das biokompatible PDO wird bereits seit 1970 erfolgreich als chirurgisches Nahtmaterial eingesetzt und birgt keine Allergierisiken. Zu den weiteren Vorteilen gehören die leichte Erlernbarkeit der Techniken, eine kurze Behandlungsdauer, verbunden mit keinerlei Downtime für den Patienten, sowie die Beibehaltung der natürlichen Gesichtszüge.

Es stehen je nach Indikation vier spezialisierte Fadentypen zur Verfügung: Mit „Mono“ wird ein universell im Gesicht und in vielen Körperarealen verwendbarer, einfacher Faden angeboten. „Twin“ besteht aus zwei ineinander verdrehten Fäden, die besonders im Bereich des superfiziellen muskulo-aponeurotischen Systems (SMAS) zum Einsatz kommen. Ergänzt wird das Sortiment durch den Spiralfaden „Screw“ mit einer sehr starken Verankerung im Gewebe und „COG“, der mit monodirektionalen Widerhaken den stärksten Zügeffekt besitzt und sich damit für die Behandlung von Hängewangen, eine Straffung der Kinnpartie sowie

Venus^VLine



das Lifting deutlich hängender Gesichtsareale empfiehlt.

In Kombination mit Hyaluronsäurefillern, wie z. B. STYLAGE®, und Mesotherapie ermöglicht das Venus V-Line Fadenlifting seinem Anwender innovative Behandlungsmöglichkeiten und eine Erweiterung des Angebotsspektrums.

SONEWA GmbH
Tel.: 0951 2960093
www.sonewa.com



*Erfolg ist einfach,
wenn alles optimal
aneinander abgestimmt ist...*



e Dermastamp®

Kleines und leises Tischgerät
für elektrisches Micro Needling

Ergonomisch geformtes Handstück
für ermüdungsfreies Arbeiten
bei 50 bis 150 Zyklen pro Sekunde



Minimal invasive Penetrationen
mit minimalen Traumata

- eDermastamp® Nadelspitzen mit Sicherheitsmembran.
- CE gekennzeichnetes Medizinprodukt.
- Lieferbare Nadel-länge: 1,5 mm



Durch Stimulation körpereigener Regenerationsprozesse:

- ✓ Stärkung und Neuaufbau der Epidermis
- ✓ Glättung und Faltenreduktion
- ✓ Verbesserung der Hauttextur

Dermaroller CIT Hyal
als Gleitgel für eine optimale
Behandlung!



EU-Medizinprodukteverordnung

Medizinproduktehersteller müssen verantwortliche Person bestellen

Die Anforderungen sind in der neuen EU-Medizinprodukteverordnung klar geregelt: Jeder Hersteller von Medizinprodukten muss mindestens einen

Verantwortlichen bestellen, der die Vorschriften der Verordnung kennt und die Einhaltung überwacht. Bis zum 25. Mai 2020 muss die „Responsible Person for regulatory Compliance“ benannt sein.

Die TÜV Rheinland Akademie bietet die Ausbildung zur Responsible Person für Medizinprodukte als modularen Lehrgang mit TÜV-Abschluss an. Um die Funktion wahrnehmen zu können, ist umfangreiches Fachwissen erforderlich, u.a. in Medizinprodukterecht, Marktüberwachung, Risikomanagement und Meldewesen. Auch die fachlichen Anforderungen an die Responsible Person sind in der Medizinprodukteverordnung konkret festgelegt. Voraus-

gesetzt wird ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine gleichwertige Ausbildung in Recht, Medizin, Pharmazie beziehungsweise als Ingenieur sowie in einem anderen relevanten wissenschaftlichen Fach. Zusätzlich ist mindestens ein Jahr Berufserfahrung in Regulierungsfragen oder im Qualitätsmanagement von Medizinprodukten erforderlich. Die Ausbildung zur Responsible Person for Regulatory Compliance für Medizinprodukte kann an der TÜV Rheinland Akademie an sechs Seminartagen absolviert werden. Der Lehrgang mit TÜV-Abschluss ist in Module gegliedert, wobei die Reihenfolge der Module frei gewählt werden kann. Wer den TÜV-Abschluss nicht anstrebt, kann die Seminar-Module auch unabhängig und einzeln buchen.

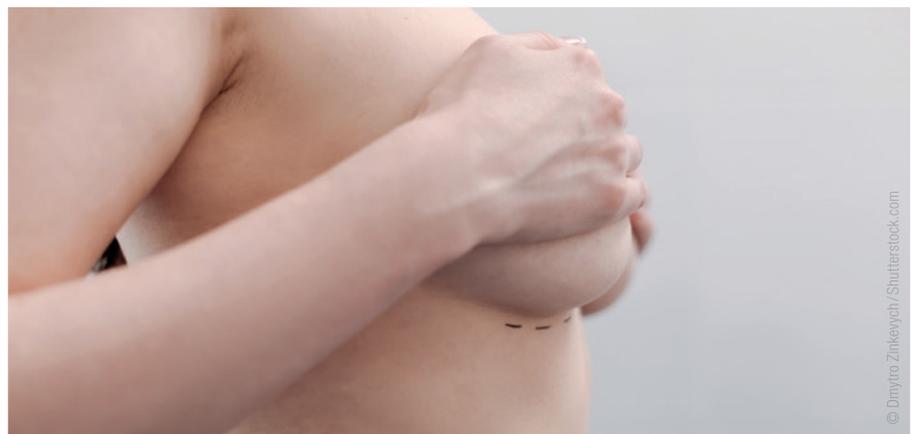
TÜV Rheinland Akademie
Tel.: 0800 8484006
www.tuv.com/abschluss-mpi



Mastopexie

Anzahl der Bruststraffungen stark gestiegen

Ästhetisch-Plastische Chirurgen führen in Deutschland immer mehr Bruststraffungen durch. Allein die Mitglieder der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) nahmen 2016 2.800 Mastopexien vor. Dies stellt eine Zunahme von fast 150 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar, in welchem rund 1.300 Bruststraffungen erfolgten. „Diese Zunahme deutet auf ein verstärktes Körperbewusstsein bei Frauen hin“, interpretiert Prof. Dr. Dennis von Heimburg, Präsident der VDÄPC, diese Zahlen. Viele der Frauen, die sich für eine Straffung entscheiden, haben ihre Kinderplanung abgeschlossen. Die Operation stellt dann einen Part des sogenannten „Mummy makeover“ (in der Regel eine kombinierte Bauchdecken- und Bruststraffung) dar, um die körperlichen Folgen von Schwangerschaften und Stillzeiten zu behandeln. Auch Frauen, die massiv an Gewicht verloren haben, werden oftmals zu Mastopexie-Patientinnen. In beiden Fällen passiert es häufig, dass kein ausreichendes

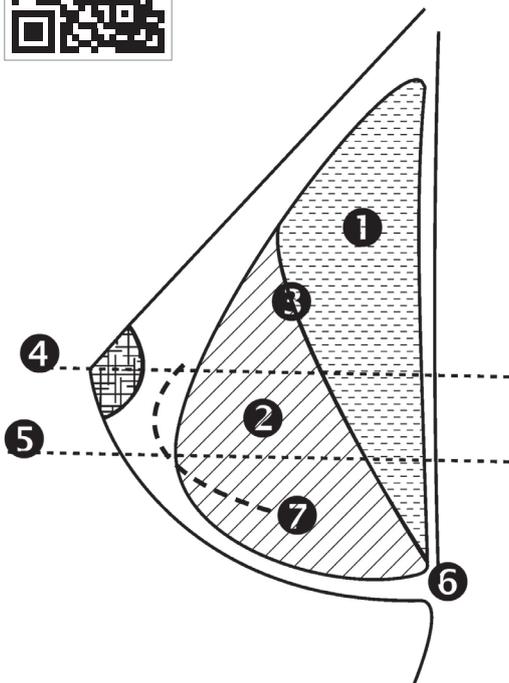


des Brustdrüsengewebe mehr vorhanden ist und die Brust erschlafft. Wichtig zu wissen: „Für eine formschöne Brust reicht oftmals eine reine Straffung nicht aus, sondern es muss zusätzlich ein Implantat eingesetzt werden, das für das notwendige Volumen sorgt. Nur so können wir in der

Regel ein lang anhaltendes ästhetisches Ergebnis erreichen“, stellt Prof. von Heimburg klar.

Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)
Tel.: 030 280044-30, www.vdaepc.de

Studie zur Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten



- ❶ EasyFit Gel – weicheres kohäsives Gel für glatte Auflage auf dem Brustkorb
- ❷ Shapar Gel – festeres kohäsives Gel für Push-up-Effekt
- ❸ stabile Verbindung zwischen Gel und Hülle, hohe Gelintegrität
- ❹ Position Brustwarze
- ❺ Maximale Implantatprojektion bei 25%
- ❻ festeres Gel am Rand sorgt für Stabilität
- ❼ einfache Areolenpositionierung aufgrund abgeflachter sphärischer Projektion

Die Ergebnisse der Studie¹ zum Einsatz von DiagonGel®-Implantaten mit Polyurethanschaumbeschichtung (PU) bei der Brustaugmentation wurden im Juli 2017 auf der Online-Plattform „Global Open“ des renommierten *PRS Journals* veröffentlicht. DiagonGel®-Implantate sind anatomisch geformt und mit zwei unterschiedlich festen Silikongel-Arten befüllt: einem weichen Gel auf der Rückseite und einem festeren Gel an der vorderen Seite. Das festere Shapar Gel im vorderen Teil des Implantates stützt das Gewebe ähnlich einem Push-up-BH, was für ein ästhetisch natürliches Ergebnis sorgt. Auch die Form der Brust sowie die Position der Brustwarze bleiben damit langfristig erhalten. Ein weiterer Vorteil ist das spezielle Design des Implantats mit sphärischer Projektion und stabilem kaudalem Rand. Zusätzlich haben die Implantate eine Beschichtung aus PU-Schaum; diese zeichnet sich, laut aktueller Studienlage, durch extrem niedrige Kom-

plikationsraten aus.^{2,3} DiagonGel®-Implantate mit PU-Beschichtung werden ausschließlich in Deutschland von der POLYTECH Health & Aesthetics GmbH mit Sitz in Dieburg (Hessen) hergestellt. Durch die nachweislich hohe Verträglichkeit dieser Implantate können u. a. risikoreiche und kostspielige Reoperationen aufgrund von Kapselkontrakturen oder einer Implantatdislokation weitgehend vermieden werden.

Niedrige Komplikations- und Kontrakturraten

Die unter der Leitung von Constantin Stan und Thomas Biggs durchgeführte Studie bezieht sich auf rund 1.800 mit PU beschichtete DiagonGel®-Implantate und

894 Patientinnen, die über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren postoperativ untersucht wurden. Die Ergebnisse belegen, dass DiagonGel®-Implantate mit PU-Beschichtung das Risiko einer Kapselkontraktur deutlich senken und generell geringe Komplikationsraten aufweisen. So trat im Studienzeitraum keine Kapselkontraktur (Baker-Grad III oder IV) auf. Darüber hinaus wurden keinerlei Komplikationen durch eine Implantatrotation oder -dislokation dokumentiert. Auch die Anzahl der Späterome liegt mit zwei Fällen (nach drei Jahren) weit unter dem Durchschnitt.

Einsatz bei „Pseudo-Ptosis“ ohne zusätzliche Straffungs-OP

„Bei Patientinnen mit einer leichten Ptosis, d. h. Grad 1 oder 2, habe ich mit PU-beschichteten DiagonGel®-Implantaten sehr gute Erfahrungen gemacht. Werden die Implantate mit einer sogenannten inneren Straffung kombiniert, bei der der Drüsenkörper fixiert und das Implantat unter die Muskulatur platziert wird, kann in den meisten Fällen auf eine zusätzliche äußere Straffungsoperation verzichtet werden“, erklärt Dr. Hans-Peter Heckel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie aus Bayreuth. Mit dieser „Multi-Plane Methode“, die vom Studienleiter Constantin Stan entwickelt wurde, können zusätzliche Narben, die im Rahmen einer Straffungs-OP entstehen, vermieden werden.

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH
Tel.: 06071 9863-0
www.polytechhealth.com



Gefährlicher Schönheitstrend

HNO-Ärzte warnen vor Komplikationen nach Piercing und Bodymodifying



Ohrmuschel und Nase sind in Deutschland seit Längerem die beliebtesten Stellen für Körpermodifikationen, auch „BodMods“ genannt, nach dem englischsprachigen „body modification“. Piercings gelten in diesen Bereichen als ungefährlich, was sie aber nach der Erfahrung von Professor Dr. med. Andreas Naumann vom Klinikum Bremen-Mitte häufig nicht sind. „Der Knorpel im Ohr- und Nasenbereich ist ein sehr empfindliches Gewebe, das normalerweise durch eine Knorpelhaut geschützt und ernährt wird“, erläutert der Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Plastische Operationen und spezielle Schmerztherapie. „Wenn die Knorpelhaut beim Piercing durchtrennt wird, können Bakterien und Viren eindringen und eine Infektion auslösen. Deshalb sollten Körpermodifikationen wie Piercings nur unter strengen, aseptischen Bedingungen erfolgen. An der gepiercten Stelle könne es sonst, eventuell auch im Abheilungsprozess, zum Absterben von Knorpelgewebe kommen.

Schwer korrigierbare Folgen

Zu den Folgen gehören Deformierungen bis zum vollständigen Verlust von Teilen der Ohrmuschel oder der Nase. „Eine Korrektur ist dann komplex

und nur von spezialisierten Ärzten durchführbar“, sagt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Kopf-Hals-Chirurgie bei der DGHNO-KHC. „Die Behandlung der Früh- sowie Spätfolgen reicht dabei von kleinen Narbenkorrekturen bis zu komplexen plastischen sowie rekonstruktiven Eingriffen.“ Auch das Tunnel-Piercing bleibt häufig nicht ohne Folgen. Bei dieser Körpermodifikation wird ein Platzhalter im Ohrläppchen eingebracht und langsam aufgeweitet. Im Extremfall bleibt nur noch ein schmaler, umgebender Rest an Haut übrig. Probleme ergeben sich, wenn der Tunnel nicht mehr schick ist und entfernt werden soll. „Die verbliebenen Hautreste reichen dann häufig nicht mehr aus, um das Loch wieder zu verschließen“, erklärt Professor Naumann. „Wir müssen dann das Ohrläppchen durch eine komplexe Lappenplastik rekonstruieren.“

Vorsicht ist geboten

Eine relativ neue Körpermodifikation ist das sogenannte Efenohr. Dabei wird die Ohrmuschel typischerweise im oberen Bereich durch das Einsetzen eines Implantates spitz geformt. „Der

massive Eingriff in das natürliche Ohrgerüst birgt eine große Gefahr für das gesamte Haut-Knorpel-Gerüst des Ohres“, warnt der Experte. Zu den Folgeerscheinungen gehören Rötungen, Schmerzen, Missempfindungen, aber auch schwere Infektionen bis hin zum Absterben von Knorpelgewebe. Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. rät von Körpermodifikationen im Knorpelbereich von Nase und Ohr grundsätzlich ab. Auch bei anderen Piercings, beispielsweise dem Zungen-Piercing, sei Vorsicht geboten. Hier komme es immer wieder durch die Verletzung einer Arterie im Zungenbereich zu erheblichen Einblutungen mit Schwellungen bis zur Atemnot. Das Komplikationsrisiko hänge bei allen Eingriffen von der Lokalisation des Piercings, dem verwendeten Material, der Erfahrung des Piercers, den hygienischen Bedingungen beim Piercing sowie von der Nachsorge ab.

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNO KHC)
Tel.: 0228 923922-0
www.hno.org

Skin Treasure Serum

Gold – Perle – Hyaluronsäure

**Sie wollten sich schon immer etwas Luxus gönnen?
Fangen Sie heute damit an!**

Unsere Kosmetikprodukte werden nicht nur für die persönliche Hautpflege zu Hause, sondern auch für die professionelle – **Anti-Aging-Behandlung** – **RF-ReFACING®** – eingesetzt. Die Kosmetik wird mithilfe der Radiowellen in die Haut eingeschleust, Kollagen und Elastin werden zur Neubildung angeregt.

Unsere Kosmetikprodukte müssen deshalb besonders hohen Anforderungen gerecht werden!



Skin Treasure Serum – ein Produkt der Spitzenklasse mit Inhaltsstoffen der Luxusklasse!

- Squalan** – Der Auszug aus der Olive schützt vor Feuchtigkeitsverlust, wirkt glättend und pflegend.
- Kolloidales Gold** – Eine Dispersion von Goldpartikeln, die entzündungshemmend wirken, und die Kollagen- und Elastinbildung anregen.
- Perlmutter Extrakt** – Der natürliche Marinekomplex versorgt die Haut mit Meeressmineralien und verleiht luxuriöse Eleganz.
- Sandelholz** – Hat eine entspannende, entzündungshemmende und hautpflegende Wirkung.
- Hyaluronsäure** – Der Komplex aus drei verschiedenen Hyaluronsäuren unterschiedlicher Molekulargrößen dringt sowohl in die Haut ein, hinterlässt aber auch für Stunden eine luftdurchlässige Feuchtigkeitsschicht.

Skin Treasure Serum

nicht nur für die tägliche Pflege morgens und abends für Gesicht, Hals und Dekolleté, sondern auch hervorragend geeignet als mattierende Basis unter dekorativer Kosmetik.

Bestellen Sie gleich zum Einführungspreis (gültig bis 31.12.2017) bei: order@meyer-haake.com

Skin Treasure Serum – Artikel-Nr. RFGOPE01, Inhalt 30 ml im hygienischen Airless-Spender mit Etikett aus Acetatseide in perlmuttfarbenem Karton **38,25 EUR** statt 42,50 EUR

Preise zuzüglich Porto / Verpackung / MwSt. Es gelten unsere Liefer- und Zahlungsbedingungen, die sie unter www.meyer-haake.com/agb einsehen können. Großpackung mit 500 ml auf Anfrage.



Meyer-Haake GmbH
Medical Innovations
Daimlerstraße 4
61239 Ober-Mörlen • Deutschland

Telefon: +49 (0) 6002-99270-0
Telefax: +49 (0) 6002-99270-22
E-Mail: info@meyer-haake.com
Internet: www.meyer-haake.com • www.rf-refacing.com

Workshop

Ästhetische Leistungen in den Praxisalltag integrieren



Ob Fadenlifting oder Filler – direkt nach einer Fortbildung ist die Motivation groß, neue ästhetische Zusatzleistungen den eigenen Patienten anzubieten. Zurück in der Praxis überrollt einen aber der

Alltag, für das „Extra“ bleibt kein Raum. „Dann hilft eine wöchentliche Spezialsprechstunde für kosmetische Behandlungen“, rät André Bernert, Geschäftsführer der Medical Management Partner

(MMP). Was Ärzte beachten müssen, wenn sie eine Spezialsprechstunde für ästhetische Leistungen einrichten möchten, ist eines der Themen des Workshops „Praxis-Entwicklung intensiv & individuell: Ihre Praxis – Ihre Fragen“. Die Fortbildung der MMP in Zusammenarbeit mit der Kiel Medical Academy widmet sich der wirtschaftlich-organisatorischen Seite der Arztpraxis und dem Marketing. Die Teilnehmer erfahren hier, wie sie Problemen begegnen können, zum Beispiel Arbeitsüberlastung, geringe Umsätze trotz hoher Patientenzahlen, fehlende Motivation des Teams oder Unsicherheiten bei der Werbung. Die Teilnehmer erhalten für den Workshop 6 Fortbildungspunkte und einen Punkt für die absolvierte Lernerfolgskontrolle von der Ärztekammer Schleswig-Holstein.

Kiel Medical Academy der Vitaklinik GmbH
Tel.: 0431 38018-10
www.kiel-medical-academy.de

Symposium

1. SOAP-Meeting: State of the Art in Plastic Surgery

Body Sculpture
LIVE - SYMPOSIUM



1. SOAP-Meeting
State Of the Art in Plastic SURGERY
February 22-24, 2018

Vom 22. bis 24. Februar 2018 findet das 1. SOAP-Meeting (State of the Art in Plastic Surgery) im Klinikum Bremen-Mitte statt. Über 20 Experten und erfahrene Operateure aus Deutschland und dem Ausland werden über die neusten Trends und Entwicklungen sowie aktuelle Behandlungsmethoden im Bereich der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie berichten und ihre Erfahrungen teilen. Das 1. SOAP-Meeting findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. C. Can Cedidi,

Klinikdirektor der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie des Klinikums Bremen-Mitte, statt. Das wissenschaftliche Programm zeigt dabei die Leistungsfähigkeit der Plastischen Chirurgie in seiner ganzen Bandbreite und ist sowohl für klinisch tätige Ärzte als auch für niedergelassene Ärzte sehr spannend. Highlight der Veranstaltung sind acht ausgewählte Live-Operationen, die direkt in den Hörsaal übertragen werden und allen Teilnehmern die Möglichkeit bieten,

neueste OP-Techniken hautnah zu erleben und diese direkt mit dem Operateur zu diskutieren. Das SOAP-Meeting wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (DGPRÄC) und dem Interactiv Plastic Surgery Network (IPSN) durchgeführt.

Logi-Vent GmbH
Tel.: 04241 933260
www.soap-meeting-bremen.de

GEMEINSAMER JAHRESKONGRESS

der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) und
der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ)

15. und 16. Juni 2018
Lindau – Inselhalle Lindau

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.dgkz-jahrestagung.de

16

15./16. Juni 2018 in Lindau
INSELHALLE LINDAU

© Werner Pflaum/istockphoto.com

**Future Trends in Esthetic
Medicine & Dentistry**

Gemeinsamer Jahreskongress der Internationalen
Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM)
und der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische
Zahnmedizin e.V. (DGKZ)

Goldsponsor:

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Wissenschaftliche Leitung:

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-79 | Fax: 0211 16070-66
sekretariat@igaem.de | www.igaem.de

In Zusammenarbeit mit:

DGKZ – Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Goldsponsor:



Faxantwort an **0341 48474-290**

Bitte senden Sie mir die Programminformation für den
GEMEINSAMEN JAHRESKONGRESS der IGÄM und der DGKZ zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

face & body 4/17

Innovationspreis 2018

Neue Konzepte zur Steigerung des Behandlungserfolges gesucht



Es ist wieder so weit: Der Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) startet die Bewerbungsphase für den Innovationspreis Dermatologie 2018, der erneut in Kooperation mit der Professor Paul Gerson Unna Akademie verliehen wird. Zum achten Mal haben Dermatologen aus niedergelassenen Praxen und Klinikärzte die Möglichkeit, innovative Konzepte und Strategien in den Bereichen Praxismangement, Vernetzung oder Diagnose- und Behandlungsformen einzubringen.

Förderung vielversprechender Projekte

Auch 2018 wird eine zukunftsweisende Idee aus dem Bereich der fachärztlichen Tätigkeit mit dem Innovationspreis Dermatologie ausgezeichnet. „Gesucht werden nicht nur neue Ideen, die bereits verwirklicht worden sind, sondern auch konkrete Projektentwürfe, um sie bereits in der Planungsphase zu fördern und ihre Umsetzung zu unterstützen“, so Dr. Ralph von Kiedrowski, PR-Vorstand des BVDD. Bereits in der Vergan-

genheit wurden hervorragende Ideen und Umsetzungen prämiert. So konnte sich im Vorjahr Dr. Pierre Voss mit dem Projekt „Zytoderm“, das das diagnostische Potenzial der Zytologie für die Dermatologie nutzbar macht, über den Preis freuen. Auch zählen die Plattform www.wikiderm.de oder das „Consilium Dermatologicum“ zu vergangenen Preisträgern.

Hochkarätige Unterstützung

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird auch in diesem Jahr von der Professor Paul Gerson Unna Akademie unterstützt. „Neue Projekte, die Behandlungserfolge steigern, sind essenziell für die Weiterentwicklung der Dermatologie. Umso mehr freuen wir uns, erneut den Innovationspreis zu fördern“, sagt Prof. Dr. Michael Volkmann, Vorsitzender des Steuerungsgremiums der Professor Paul Gerson Unna Akademie. Die Akademie, die im Jahr 2018 ihr dreijähriges Bestehen feiert, versteht sich als produktunabhängiges Fortbildungsprogramm für niedergelassene Ärzte und Ärzte in Kliniken.

Der Weg zur Bewerbung

Für den Innovationspreis Dermatologie bewerben können sich niedergelassene Ärzte und Ärzte in Kliniken. Sie sind eingeladen, ihr Konzept allgemein verständlich vorzustellen. Eine Jury aus Vertretern des BVDD und Mitgliedern des unabhängigen Steuerungsgremiums der Professor Paul Gerson Unna Akademie wird über den Gewinner entscheiden. Auswahlkriterien sind direkte und indirekte Behandlungserfolge für Patienten. Der Preis kann dabei auch als Startfinanzierung für Konzepte oder bereits laufende Projekte dienen. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2018. Die Gewinner werden auf einer feierlichen Preisverleihung am 10. März 2018 im Rahmen der Fachtagung „Dermatologische Praxis 2018“ in Frankfurt am Main bekannt gegeben.

Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD)

Tel.: 030 24625353

www.bvdd.de

DERM

09.03.18 – 11.03.18
IM CONGRESSFORUM FRANKENTHAL



ÜBER 30 FORTBILDUNGSPUNKTE



ÜBER 70 RENOMMIERTE REFERENTEN



3 TAGE PROGRAMM:

- PRAXISMANAGEMENT
- KLASSISCHE DERMATOLOGIE
- ÄSTHETIK

HEUTE NOCH ANMELDEN UNTER
www.DERMATOLOGISCHE-PRAXIS.COM

FÜR ASSISTENTEN IN WEITERBILDUNG GIBT ES EIN KONTINGENT
ZUR KOSTENFREIEN TEILNAHME



 /DERMATOLOGISCHEPRAXIS

IN KOOPERATION MIT:



ADK

AEDA Arztverband
Deutscher
Allergologen e.V.



dermaticon

 Süd-West e.V.
Psoriasis-Praxisnetz

onkoderm[®]

BVD 
Berufsverband der
Deutschen Dermatologen
e.V.

Berufsverband österreichischer
DERMATOLOGEN



Highlights **Ästhetischer** und **Allgemeiner Dermatologie** in Frankenthal

Autor: Dr. med. Klaus Fritz

Infos zum Autor



Bald ist es wieder so weit: Die dreitägige Veranstaltung DERM 2018 wird wieder alle wichtigen Themen der Dermatologie und Ästhetischen Medizin in der Praxis abdecken. Ästhetik, Hautpflege und Laser umfassen große Teile des Programms mit vielen Workshops, Diskussionen, Live- bzw. Videodemos und Vorträgen. Über 70 Referenten werden in ca. 120 Angeboten ihr Wissen weitergeben. Dafür erhalten die Teilnehmer mehr als 30 CME-Fortbildungspunkte.

Die Vorträge zu Lasern sind dabei sowohl von der DDL wie auch von der DDA für Zertifikate anerkannt, gleiches gilt für das „DDA-Zertifikat Aesthetik“. Praktische und neue Schulungsangebote für MFAs finden am Samstagvormittag statt, und auch für Assistenten in Weiterbildung ist wieder ein großes Kontingent kostenfreier Teilnehmerkarten vorgesehen. Mitglieder der kooperierenden Gesellschaften (ADK, DGDC, Onkoderm, der AEDA, des Psoriasisnetzes Südwest, des Dermatikon Netzes, des BVDD, der DDL und des Österreichischen dermatologischen Berufsverbandes) profitieren doppelt.

Zu den Themen rund um die dermatologische Kosmetik gehören unter anderem Fadenimplantate, Mikroneedling und Filler. Faltentherapien mittels neuer moderner Hyaluronsäure werden vorgestellt und deren Gewebsintegration sowie die Rolle von Vernetzern besprochen. Außerdem wird die Frage beantwortet: Wie lässt sich natürliche Gesichtsmimik mit Filler-Injektionen erreichen? Eine systematische Evaluierung für beste Behandlungsergebnisse wird vorgestellt, darüber hinaus ästhetische Fillerbehandlungen bei Männern, anatomische Merkmale, Live-Injektionen und Kombinationsstrategien sowie das

wichtige Thema „Komplikationen und Bildgebung in der Ästhetik als Erfolgsfaktoren der modernen Praxis“. Zu den Ästhetikthemen zählen weiterhin innovative Subzisionstechnologien zur Behandlung von Cellulite und Trends in topischem Anti-Aging.

Workshop zur Dermatologischen Kosmetologie

Die ADK (Arbeitsgemeinschaft ästhetische Dermatologie und Kosmetologie e.V.) bietet unter Vorsitz von Frau Professor Borelli einen eigenen Workshop an mit Themen wie „Erfolgreiche Aknetherapie durch adjuvante Dermatokosmetik“, „Vitamin B3 in der ästhetischen Dermatologie – der neue Blockbuster“, „Pigmentzelltransfer bei Hypopigmentierungen“, „Therapie der Rosazea“ und das Thema „Pruritus – gezielte Linderung durch Menthoxypropandiol“. Ein weiterer Themenblock widmet sich den Lasern und Energy based devices. Dazu gehören die Hyperhidrosisbehandlung mit Mikrowellen, Radiofrequenz zur Hautstraffung und Fettabbau, HIFU (High intensity focused ultrasound), die Lipolyse durch Kälte, Pikosekunden-Plattformen für Tattoofremdung, pigmentierte Läsionen, Skin Rejuvenation und Toning, neue Anwendungsgebiete im Bereich der Laser-Lipolyse sowie die adäquate Nachbehandlung.

Praxismanagement und Rechtsfragen

Auch der Managementaspekt wird wie gewohnt auf dieser Tagung schwerpunktmäßig vertreten sein, unter anderem mit dem Vortrag „Erfolgreiche Laserinvestition – Vom Praxismanagement bis zur Abrechnung“. Im Bereich Praxismanagement gibt es neben der GOÄ-Optimierung durch korrekte Abrechnung die bewährte Sonntagsdiskussionsrunde „Tipps und Tricks der Praxisführung“. Juristische Fragen wie „Regressbedrohung durch Regionalisierung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen?“ und „Was mache ich im Haftpflichtfall – Typische Fälle aus der Haftpflichtversicherung“ werden von Anwälten beleuchtet. Weitere Themen werden neue BG-Abrechnungsmöglichkeiten, das Antikorruptionsgesetz, ein Workshop zu IGeL-Leistungen und ihren Risiken, Marketing und vieles andere mehr sein. Unser Kooperationspartner DGDC bietet seinen eigenen Themenblock zur fortgeschrittenen Dermatochirurgie an und am Sonntagvormittag leitet Dr. Löser das dermatochirurgische Intensivseminar mit dem Schwerpunkt „Kniffe und Kunstgriffe“. In diesem Rahmen werden auch die Themen „Operation und histologischer Befund“ sowie „Histologie und Abrechnung“ besprochen. Nicht nur für Weiterbildungsassistenten wird die Rechtsanwältin Frau Vogt Klarheit verschaffen über Kooperationsformen, Verträge und zu allem, was man bei Praxisabgabe, -übernahme oder Kooperationen wissen muss.

Verleihung begehrter Auszeichnungen

Zudem werden wieder zwei Preise vergeben: Die Verleihung des „Tagungspreises Patientenkommunikation“ und des „Innovationspreises“ sollen traditionell tolle Ideen aus den Praxen zur Nachahmung und als Ideengeber auszeichnen. Details dazu finden sich auf der Tagungswebsite www.dermatologische-praxis.com. Wir freuen uns, als neuen weiteren Kooperationspartner die AEDA, den Ärzteverband Deutscher Allergologen e.V., mit einem eigenen Seminar gewonnen zu haben. Geleitet wird es vom Vorsitzenden Prof. Ludger Klimek und dem AEDA-Vorstandsmitglied Prof. Wolfgang Wehrmann.

Natürlich nehmen Themen aus der klassischen Dermatologie ebenfalls einen großen Raum ein. Das „Update Mykologie“ präsentiert Neues zum Erregerspektrum, und am Sonntag wird zusätzlich ein Mykologie-Kurs angeboten.

Auch der gesellige kollegiale Austausch darf nicht zu kurz kommen. Dafür sorgt der Gesellschaftsabend am Samstag, welcher dieses Mal im ca. 25 Minuten entfernten Gutshof bei Ladenburg (www.gutshof-ladenburg.de) mit Abendessen und Tanz stattfinden wird. Vom 9. bis 11. März 2018 wird Frankenthal also auf der 16. DERM („Dermatologischen Praxis“), der bundesweit größten Fachtagung für Niedergelassene, wieder zum Zentrum der Dermatologie. Allen, die noch keine Unterkunft gebucht haben, empfehlen wir, lieber ein Hotel an der schönen Weinstraße zu suchen, das nur 15 bis 20 Minuten vom Kongresszentrum entfernt ist, oder alternativ auch in den ebenfalls nur 15 Minuten entfernten Städten Mannheim, Ludwigs-hafen, Heidelberg, Worms, Bad Dürkheim oder Speyer zu schauen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Kontakt

Anmeldung über:

www.dermatologische-praxis.com
oder Frau Morio
kongress-derma@periderm.com
Tel.: 06341 93505-23
Fax: 06341 93505-50





Neue Akademie für Dermatologische und Ästhetische Medizin

Autorin: Jana Bröll

Die Akademie für dermatologische und ästhetische Medizin (ADAM) ist eine Fortbildungsreihe im deutschsprachigen Raum für Ärzte, Assistenzärzte und Medizinische Fachangestellte (MFA) der ästhetischen Dermatologie und bietet erstklassige Schulungen, bestehend aus einem Theorie- und einem Praxisteil, an. ADAM arbeitet dabei eng mit namhaften Gesellschaften und Fachverbänden zusammen, darüber hinaus kooperiert die Akademie mit anerkannten Experten sowie renommierten Referenten der Dermatologie.

ADAM wird ab sofort regelmäßig Seminare und Workshops für das gesamte Praxisteam anbieten. Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf, sodass der Fachbereich vollständig thematisch abgedeckt und theoretische sowie praktische Kenntnisse der modernen Dermatologie vermittelt werden. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, findet jede Lernveranstaltung ein- bis zweimal im Jahr statt. Ein besonderer Vorteil der Akademie ist die ADAM Online-Mediathek. Hier können die Lerninhalte jederzeit wieder aufgerufen und weiter vertieft werden. Die Nachfrage nach innovativen Veranstaltungen ist groß. Das Konzept wird zusammen mit der Firma

Logi-Vent durchgeführt, die eine langjährige Erfahrung in der Organisation von nationalen und internationalen Kongressen mitbringt. Intensive Hands-on-Trainings, Live-Behandlungen, Fallbeispiele und Diskussionen sowie die Vermittlung von umfangreichem theoretischem und praktischem Wissen für das gesamte Praxisteam stehen bei ADAM im Fokus.

„Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes stellt eine interessante Herausforderung dar“, so Michael Gillner, Geschäftsführer der Logi-Vent GmbH. „Wir freuen uns auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Experten der ADAM-Akademie.“



Zertifizierung der Kurse und Foren für Ärzte und Assistenzärzte bei der jeweiligen Landesärztekammer und DDA beantragt.

ADAM für Ärzte

Ärzte profitieren bei ADAM von umfangreichen Kursen aus dem Fachbereich der Dermatologie und Ästhetischen Medizin. Zwei wichtige Veranstaltungen stellen die zertifizierten Laser- und Filler-Kurse dar: Den Teilnehmern wird einerseits ein größtmögliches Maß an Sicherheit in der Anwendung von Lasern beziehungsweise Fillern vermittelt und andererseits schult der Experte die Teilnehmer in den neuesten Techniken und Methoden. Zudem deckt eine umfangreiche Palette von Kursen und Hands-on-Trainings die Themen Haartransplantation, Intimchirurgie, Tattoorentfernung, Peelings und viele weitere ab.

ADAM für Assistenzärzte

Eine besondere Zielgruppe der ADAM sind Assistenzärzte und Ärzte in Weiterbildung, für die zertifizierte Fortbildungen ein wesentlicher Bestandteil ihrer Ausbildung darstellt. Aus diesem Grund sind die wichtigsten Thematiken in drei Schwerpunkte aufgeteilt: Haut-, Laser- und Ästhetikforum. Neben dem wissenschaftlichen, theoretischen Teil sorgen umfangreiche Live-Behandlungen und Hands-on-Trainings für ein erstklassiges Weiterbildungsprogramm. Die Foren für Assistenzärzte und Ärzte in Weiterbildung starten im Frühjahr 2018.

ADAM für Medizinische Fachangestellte

ADAM gibt dem gesamten Team die Möglichkeit, sich zu praxisrelevanten Themen fortzubilden. Eine wichtige Schnittstelle im Praxismanagement sind die Medizinischen Fachangestellten – zahlreiche Abläufe jeder Praxis sind von der Professionalität der Angestellten abhängig. Für Medizinische Fachangestellte werden demnach in verschiedensten Seminaren folgende Themen behandelt: Arbeitsabläufe, ästhetische Behandlungen durch die MFA, Klassische Dermatologie – Behandlungen durch die MFA, Hygiene, Qualität und Sicherheit sowie Recht, Abrechnung und Steuern. Die Seminare für Medizinische Fachangestellte starten im Frühjahr 2018.

Kontakt

Logi-Vent GmbH

Carina Schorling
Industriestraße 11
27211 Bassum
Tel.: 04241 9332-42
carina_schorling@logi-vent.de
www.adam.academy

Umfangreiches Schulungsangebot

Die einzelnen Veranstaltungen für Ärzte werden auf kleine Gruppen mit maximal zehn bis 15 Teilnehmern begrenzt, Assistenzärzte und Medizinische Fachangestellte werden in einer Gruppengröße von 40 bis 60 Teilnehmern unterrichtet und innerhalb des Seminars beziehungsweise Forums nochmal in Kleingruppen unterteilt. Die vielfältigen Schulungen geben ihnen die Möglichkeit, einen umfassenden Überblick über die Dermatologie und Ästhetische Medizin zu erhalten. Neben den klassischen Themen wie Filler- und Botulinum-Anwendungen sowie Laserbehandlungen werden auch Rechtsfragen, Abrechnungsmodule, Steuern und der Nutzen von Social Media diskutiert. Im Rahmen der Lernveranstaltungen vermitteln die Referenten ihre Erfahrung und ihr Wissen an die Teilnehmer, geben praktische Tipps und informieren über neueste Studien sowie aktuelle Produktänderungen und -einführungen.

Zertifizierung

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu einem Schwerpunkt beziehungsweise einer Fortbildungsreihe auszeichnen zu lassen. So bekommen Assistenzärzte nach dem Besuch aller vier Foren ein Gesamtzertifikat, welches von ADAM gemeinsam mit dem Expertenkreis ausgestellt und den beruflichen Werdegang der Teilnehmer positiv unterstützen wird. Nach der erfolgreichen Teilnahme verschiedener Module erhalten Ärzte ebenfalls ein Gesamtzertifikat, welches die verschiedenen aktuellen Weiterbildungen auf einen Blick aufzeigt. Zudem wird die

In Pikosekunden zum Erfolg

Autorin: Katrin Maiterth

Laseranwendungen zur Entfernung ästhetischer Beeinträchtigungen auf der Haut sind längst in der Praxis angekommen. Altersflecken, Sommersprossen und unliebsame Tätowierungen lassen sich mittels Laserlicht effektiv entfernen. Dabei ermöglicht vor allem die Piko-Technologie eine schnelle und schonende Behandlung. Mit dem TattooStar PICO erweitert das Unternehmen Asclepion sein Produktportfolio nun um solch einen Pikosekundenlaser.

Tattoos als dauerhafte Art des Körperschmucks gewinnen weltweit an Beliebtheit. Was einst als Tabusymbol von Subkulturen angesehen wurde, ist heute ein verbreitetes Mittel, den eigenen Körper in

Szene zu setzen. Über 45 Millionen US-Amerikaner tragen diesen Körperschmuck. Seit Ende der 1990er-Jahre floriert die Branche auch in Europa. Allein in Deutschland sind Schätzungen zufolge circa 10 Prozent der Bevölkerung, d. h. über acht Millionen Menschen, tätowiert. Aktuell haben etwa 75 Millionen Europäer ein Tattoo – Tendenz steigend. Doch was einmal schön war, muss es nicht auf Dauer bleiben.

Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene Verfahren zur Entfernung von Tattoos etabliert. Methoden wie die operative Entfernung des tätowierten Hautbereichs, das Abschaben des Tattoos mit starker Mikrodermabrasion oder chemischen Peelings sind häufig mit starken Schmerzen, einem langwierigen Heilungsprozess und unansehnlichen Narben verbunden. Oft wird dabei auch das umliegende Gewebe geschädigt. Im Gegensatz zu diesen Verfahren konnte sich die Lasertechnik als sanfte und verhältnismäßig schmerzärmere Therapie mit zufriedenstellenden Ergebnissen etablieren.

Mit Laser gegen „Schönheitsfehler“

Neben unliebsamen Tätowierungen stellen auch kleine „Schönheitsfehler“ wie Sommersprossen oder andere Pigmentierungstypen wie Altersflecken (Lentigo senilis) für viele Betroffene eine ästhetische Beeinträchtigung dar. Vor allem Altersflecken werden als unschönes Zeichen des fortschreitenden Lebenszyklus angesehen. Strenggenommen sind sie jedoch eher das Ergebnis von Sonnenschädigung, welches normalerweise in fortgeschrittenem Alter auftritt. So haben ab einem Alter von sechzig Jahren fast 90 Prozent aller hellhäutigen Menschen diese Flecken.

Die Nachfrage nach der Entfernung von Pigmentflecken ist daher groß. Von aufhellenden Cremes über chemische Peelings bis zu Kältebehandlungen gibt es viele Behandlungsarten. Doch das Ergebnis lässt sich oft nicht vorhersehen und der Heilungsprozess ist langwierig und schmerzhaft. Wie auch bei der

Abb. 1: Der hochmoderne TattooStar PICO „made in Germany“.



Abb. 1



Abb. 2

Tattoorentfernung hat sich bei der Entfernung von Pigmentflecken die Lasertherapie als besonders effektive Behandlungsmethode durchgesetzt. Sie ist fast schmerzfrei und zudem werden Pigmentflecken sehr präzise beseitigt.

Sanfte Behandlung mit dem Pikolaser

Zur Behandlung natürlicher Pigmentflecken und Entfernung von Tattoos wird in der Praxis häufig der Nanosekundenlaser eingesetzt. Die Nanosekundenimpulse zerkleinern Pigmente und die zurückbleibenden Partikel werden vom Lymphsystem abgebaut. Die jüngste technologische Innovation am Markt ist jedoch der Pikosekundenlaser, mit dem sich noch bessere Ergebnisse erzielen lassen. Dank der extrem kurzen Pikosekundenimpulse werden die Pigmente in noch kleinere Partikel zersprengt. Dies stellt eine sanftere Behandlung und einen schnelleren Abbau durch das Lymphsystem sicher.

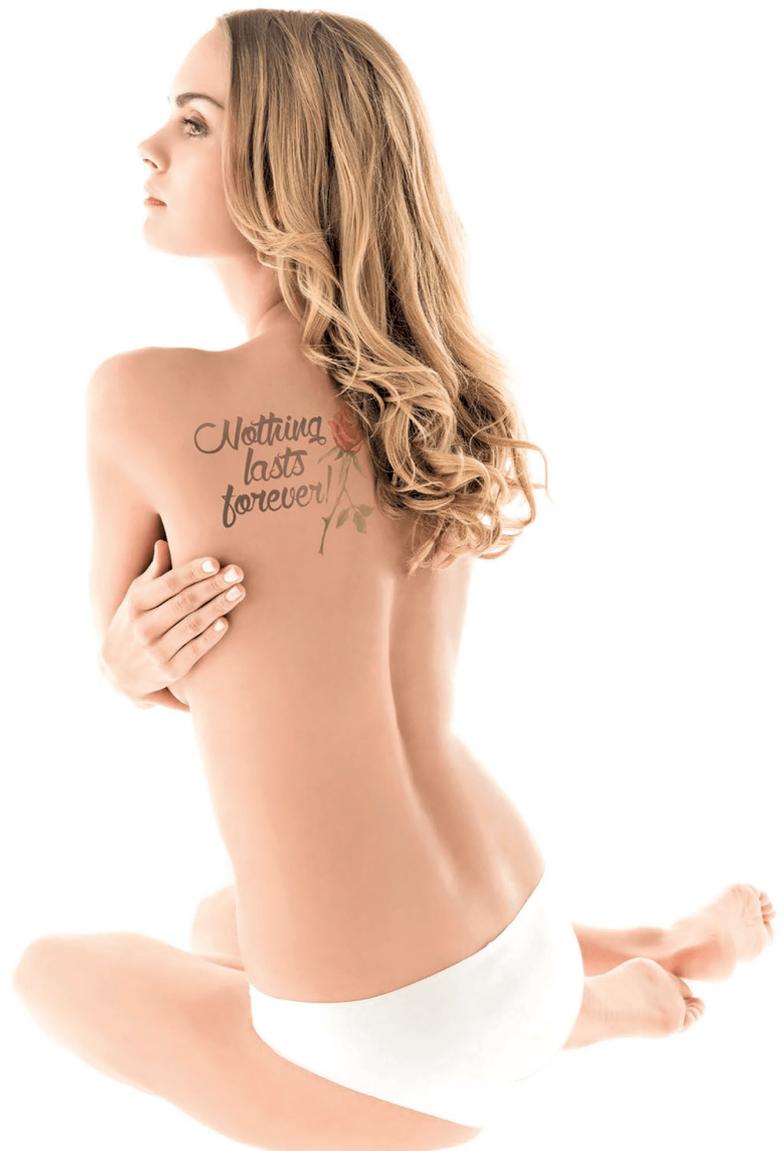
Homogener Laserspot

Seit Jahren bietet der Jenaer Traditionshersteller Asclepion bereits Laser der Produktreihe TattooStar an, um Tätowierungen, pigmentierte Läsionen und Permanent Make-up zu entfernen. Mit dem TattooStar PICO erweitert das Unternehmen seine Laserfamilie nun um einen PICO-Nd:YAG-Laser. Die Wellenlängen des Nd:YAG (532, 1.064 nm) und der DYE-Handstücke (585, 650 nm) gewährleisten auch eine optimale Behandlung heller Pigmente und effektive Entfernung von schwierigen Farben wie Grün, Blau, Lila und hellen Farbtönen. Mittels Impulsen von unter 400 ps werden Pigmente und mehrfarbige Tattoos effektiv entfernt, ohne thermische Nachwirkungen oder Narben. Dabei kann das System dauerhaft ohne Unterbrechung mit einer hohen Geschwindigkeit betrieben werden, ein Vorpulsen ist nicht notwendig.

Die ergonomischen und leichten Zoom-Handstücke ermöglichen dem Behandler ein einfaches Handling

bei der Beseitigung unschöner Hautpigmentierungen oder unliebsamer Tattoos. Dabei wird die Laserenergie gleichmäßig verteilt, und es entstehen keine „Hot Spots“, wodurch das Schmerzempfinden und das Risiko von Punktblutungen reduziert werden.

Abb. 2: Die kürzeren Pikosekundenimpulse zersprengen die Pigmente in noch kleinere Partikel, wodurch eine sanftere Behandlung und ein schnellerer Abbau durch das Lymphsystem sichergestellt wird.



Durch Betätigen eines Drehrings lässt sich die Spotgröße flexibel einstellen. Hierdurch können auch unterschiedlich große Areale schnell und präzise behandelt werden. Zudem verfügen die Handstücke über eine automatische Spoterkennung.

Benutzerfreundliche Bedienoberfläche

Neben einem ergonomischen Handling verfügt der TattooStar PICO über ein intuitiv bedienbares 10,1-Zoll-Touchscreen-Display. Das Menü ist sowohl für Anfänger als auch Experten geeignet. Anfänger können die Indikation auswählen und die entsprechenden Parameter werden automatisch vorgegeben. Professionelle Anwender können mit direktem Zugriff auf den Arbeitsbildschirm die Parameter

selbst einstellen. In Harmonie mit dem modernen Gerätedesign ist auch die Displaygestaltung in klaren Linien und mit abgerundeten Ecken gehalten, während der dunkle Hintergrund für einen stärkeren Kontrast und eine größere Farbbrillanz sorgt. Aktive Elemente werden durch Veränderungen in Größe und Farbe hervorgehoben, sodass der Anwender jederzeit den Überblick behält.

Hohe Wirtschaftlichkeit

Dem Anwender bietet der TattooStar PICO nicht nur ein attraktives Kundenbindungsinstrument, sondern auch ein hohes Umsatzpotenzial. Je nach Größe, Farbdichte und adressiertem Pigment der Tattoos sind unterschiedlich viele Sitzungen nötig, um es möglichst rückstandslos zu entfernen. Die Behandlung selbst dauert zwischen 30 Sekunden und 15 Minuten. Geht man von einem Satz von 200 Euro pro Sitzung aus und veranschlagt die durchschnittliche maximale Behandlungsdauer, ist ein Umsatz von rund 800 Euro pro Stunde zu erwarten. Zudem fallen keine Kosten für Verbrauchsmaterialien an.

Erfahrungswerte

In die Entwicklung der jüngsten Lasergeneration von Asclepion sind über 20 Jahre technologisches Know-how sowie die fundierte Erfahrung der Anwender weltweit eingeflossen. Erstmals vorgestellt wurde der neue Pikosekundenlaser auf dem diesjährigen Kongress der European Academy of Dermatology and Venereology (EADV) in Genf und der MEDICA in Düsseldorf. Ab Anfang 2018 ist der TattooStar PICO dann offiziell erhältlich.

Kontakt

Asclepion Laser Technologies GmbH

Brüsseler Straße 10
07747 Jena
Tel.: 03641 7700100
Fax: 03641 7700102
info@asclepion.com
www.asclepion.de

Infos zur Autorin



Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

Dieser Kurs wird unterstützt von



OEMUS MEDIA AG



Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.unterspritzung.org

FREITAG/SAMSTAG

1

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen,
Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

inkl. DVD

Termine 2018

13./14. April 2018		10.00 – 17.00 Uhr		Wien
21./22. September 2018		10.00 – 17.00 Uhr		Konstanz
28./29. September 2018		10.00 – 17.00 Uhr		Düsseldorf
12./13. Oktober 2018		10.00 – 17.00 Uhr		München

Organisatorisches

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen Kursgebühr (beide Tage, inkl. DVD)

IGÄM-Mitglied	690,- € zzgl. MwSt.
(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)	
Nichtmitglied	790,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	118,- € zzgl. MwSt.

* Umfasst Pausenversorgung und Tagungsgetränke. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich.

Hinweis:

Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkunde-gesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z. B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z. B. zum Heilpraktiker.

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

In Kooperation mit

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Deutschland
sekretariat@igaem.de | www.igaem.de

DGKZ – Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin
www.dgkz.com



Faxantwort an +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs verbindlich an:

1 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

- | | | | |
|---|-----------------|---|-------------------|
| <input type="checkbox"/> 13./14. April 2018 | Wien | <input type="checkbox"/> 28./29. September 2018 | Düsseldorf |
| <input type="checkbox"/> 21./22. September 2018 | Konstanz | <input type="checkbox"/> 12./13. Oktober 2018 | München |

Titel, Name, Vorname

E-Mail

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2018 erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

Stempel

Verbesserte Therapie- möglichkeiten und Begleitung von Hautkrebspatienten

Autorin: Kerstin Aldenhoff

Der 27. Deutsche Hautkrebskongress der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (ADO) und der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft ging am 23. September 2017 in Mainz erfolgreich zu Ende. Über 850 Wissenschaftler und Mediziner aus allen Fachgebieten, die sich mit dem Thema Hautkrebs beschäftigen, diskutierten dort aktuelle Fortschritte der Behandlungsmöglichkeiten.

Abb. 1: Prof. Kaufmann verleiht den Deutschen Hautkrebspreis 2017 an Dr. Loquai. (© Conventus)



Seit sich das Verständnis der Hautkrebsentstehung in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt hat, wurden die Therapieoptionen für die Patienten entscheidend verbessert. „Mit unserem abwechslungsreichen und praxisbezogenen Programm konnten wir an die letzten sehr erfolgreichen Hautkrebskongresse mit einem dermato-onkologischen Update anknüpfen“, so Prof. Dr. Dirk Schadendorf, 1. Vorsitzender der ADO und Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Universitätsklinik Essen.

Tagungspräsident Prof. Dr. med. Stephan Grabbe, Klinik und Poliklinik für Dermatologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, führte drei Tage lang durch einen abwechslungsreichen und hochkarätigen Kongress mit vielfältigen aktuellen Themen in

allen Bereichen. Ein Fokus dieser Tagung lag – entsprechend dem Mainzer Forschungsschwerpunkt – bei den neuen Entwicklungen zur Immuntherapie.

Fortschritte bei der Immuntherapie und der zielgerichteten Therapie beim Melanom

Professor Dr. med. Carola Berking und Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Eigentler gaben mit einem Überblick zu aktuell in Deutschland laufenden Studien und deren bisherigen Ergebnissen eine Übersicht zum Stand der klinischen Forschung. Internationale Experten berichteten unter anderem von aktuellen Erkenntnissen beim Jahreskongress der ASCO (American Society of Clinical Oncology) in Chicago. Neben Langzeit- und



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2: Tagungspräsident Prof. Dr. med. Stephan Grabbe, Klinik und Poliklinik für Dermatologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, führte drei Tage lang durch einen abwechslungsreichen und hochkarätigen Kongress mit vielfältigen aktuellen Themen.

Abb. 3: Priv.-Doz. Dr. Carmen Loquai, Leiterin des Hautkrebszentrums Rhein-Main der Universitätsmedizin Mainz, hatte die wissenschaftliche Leitung des Hautkrebskongresses inne.

Kombinationsdaten von Immuntherapeutika und zielgerichteten Therapeutika wurden erste Daten zu personalisierten Impfstudien in der Therapie des malignen Melanoms vorgestellt.

„Zielgerichtete Therapeutika und Immun-Checkpoint-Inhibitoren sind in einer beispiellosen Schnelligkeit als Standardtherapie in unsere Leitlinienempfehlungen aufgenommen worden“, so Prof. Grabbe. „Nachdem es uns bei immer mehr Patienten mit malignem Melanom gelingt, eine akut lebensbedrohliche Tumorerkrankung langfristig zu kontrollieren, stellen wir uns nun die Frage, wie wir das Therapie-Ansprechen weiter verbessern oder gar eine Heilung erreichen können. Kombinationstherapien aus zielgerichteten Therapien und Immuntherapien, aber auch personalisierte Ansätze sind vielversprechend.“ Ein wichtiger Tagungsschwerpunkt war auch die Diskussion möglicher Nebenwirkungen der hochwirksamen neuen Therapien. Während das Immunsystem bei der Therapie mit Immun-Checkpoint-Inhibitoren die Tumorzellen bekämpft, kann es zu Immunreaktionen auch gegen gesunde Körperzellen kommen, die zu Entzündungen in verschiedensten Organen und Geweben führen können. Ein wirkungsvolles Nebenwirkungsmanagement stand im Mittelpunkt der fachlichen Auseinandersetzung.

Psychoonkologie und Palliativmedizin

In der Diskussion und Entwicklung palliativer und psychoonkologischer Versorgungskonzepte wurden wichtige Akzente gesetzt. „Nicht jeder Tumorpatient kann geheilt werden, viele Tumore und auch ihre Therapien können Schmerzen und Beschwerden verursachen und nicht jeder Tumorpatient verarbeitet seine Erkrankung in gleicher Weise“, so Priv.-Doz. Dr. Carmen Loquai, Leiterin des Hautkrebszentrums Rhein-Main der Universitätsmedizin Mainz, die die wissenschaftliche Leitung des Hautkrebskongresses übernommen hatte. In deutschen Hautkrebszentren

sei es mittlerweile selbstverständlich, dass neben den Behandlungen, die auf eine Elimination des Tumors zielen, auch solche angeboten werden, die auf die Linderung von Tumor- oder therapiebedingte Beschwerden abzielen und – in enger Zusammenarbeit mit der Palliativmedizin, der Psychoonkologie und dem Sozialdienst – die seelische Verfassung des Patienten in den Mittelpunkt des Behandlungskonzepts stellen.

Preisverleihungen beim ADO-Kongress 2017

Der mit 10.000 Euro dotierte Deutsche Hautkrebspreis, vergeben von der Deutschen Hautkrebsstiftung, ging an Priv.-Doz. Dr. Carmen Loquai, Leiterin des Hautkrebszentrums Rhein-Main der Universitätsmedizin Mainz, für ihre wissenschaftlichen Untersuchungen: „Personalized RNA vaccines mobilize poly-specific therapeutic immunity against cancer“ (Nature, 2016) und „Use of complementary and alternative medicine: A multicenter cross-sectional study in 1089 melanoma patients“ (Eur. J. Cancer, 2017). Außerdem wurden junge Wissenschaftler mit je mit 500 Euro dotierten Posterpreisen, gestiftet von Roche Pharma AG, für ihre außergewöhnlichen Leistungen im Bereich der Hautkrebsforschung geehrt. Im Jahr 2018 laden Professor Dr. med. Claus Garbe und Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Eigentler zum 28. Deutschen Hautkrebskongress vom 13. bis 15. September in das Haus der Wirtschaft nach Stuttgart ein.

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO)

Science Park 2
66123 Saarbrücken
Tel.: 0681 9358-6604
geschaeftsstelle@ado-homepage.de
www.ado-kongress.de

30 Jahre Präparierkurse im Institut für Anatomie der Charité

Autor: Prof. Dr. Hans Behrbohm

Am 20. und 21. April 2018 findet die Fortbildungsveranstaltung „Nose, Sinus & Implants“ bereits zum fünften Mal erneut als interdisziplinärer Humanpräparate-Kurs in der Charité Berlin statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen umfangreiche Übungen am Humanpräparat, denen jeweils eine theoretische Einführung vorausgeht.



Abb. 1: Die Teilnehmer des Humanpräparate-Kurses beim IV. Nose, Sinus & Implants in Aktion.

Abb. 2: Prof. Dr. Hans Behrbohm (l.) und Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc., demonstrieren einen endoskopischen Live-Eingriff am Humanpräparat.

Tempora mutantur, nos et mutamur in illis. Die Welt hat sich verändert und auch wir haben uns verändert – in der Zeit. „Dem Leben auf der Spur“ ist der Titel der aktuellen Dauerausstellung im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité. Sie zeigt, wie die Medizin in verschiedenen Epochen in das Leben der Menschen eingriff. Darüber hinaus macht sie die Entwicklung der Wissenschaft erlebbar. Auch an unseren Kursen wird das über einen solchen Zeitraum deutlich, besonders im Zeitalter der evidenzbasierten Medizin. Im Institut für Anatomie der Charité haben wir vor dreißig Jahren begonnen, uns mit den Grundlagen der endoskopischen Mikrochirurgie praktisch zu beschäftigen. Wir waren fasziniert von der neuen Philosophie einer struktur- und schleimhauterhaltenden Mikrochirurgie, einer bunten Welt endoskopischer Bilder und der neuen Sicht auf die Dinge. Ein diagnostisches Konzept hat uns gezeigt, neu zu sehen, und

später die ganze Chirurgie verändert. Technische Innovationen, wie Navigations- und Shaversysteme, neue Instrumente und Winkeloptiken haben dazu beigetragen, dass unsere Operationen immer genauer, weniger invasiv und besser wurden.

Fachgebiete wachsen zusammen

Wenn wir uns heute auf den Kursen Nose, Sinus & Implants umblicken, dann haben sich die Inhalte und Diskussionen verändert. Sie betreffen nicht mehr nur die traditionelle HNO, sondern die Fachgebiete Zahnmedizin und Implantologie, Neurochirurgie, Plastische Chirurgie und Dermatologie. Neben den Kursen hat sich auch unser klinischer Alltag verändert. Die Kieferhöhle wurde durch den Sinuslift und die damit verbundenen Probleme zur interdisziplinären Begegnungsstätte zwischen Zahnmedizin und HNO.



Abb. 3



Abb. 4

Den Horizont der vorderen Schädelbasis haben wir in der endoskopischen Mikrochirurgie inzwischen überschritten. Mit der Rhino-Neurochirurgie sind neue Therapieoptionen bei Erkrankungen des Zentralnervensystems entstanden. Die stark gewachsene Zahl von malignen Hauttumoren der Kopf-Hals-Region hat uns in den letzten Jahren vor neue Herausforderungen gestellt, und die Rekonstruktion von Defekten im Gesicht mit verschiedenen Lappentechniken ist ein Themenschwerpunkt geworden. Die Präparation des SMAS (superficial musculoaponeurotic system) unter der Anleitung ausgewiesener Plastischer Chirurgen hat sich während der letzten Kurse als interessantes Highlight für die Teilnehmer erwiesen und wird auch 2018 im Programm sein. Es ist eine Voraussetzung für die Facelift- und Speicheldrüsenchirurgie. Im nächsten Jahr steht die offene Rhinoplastik auf dem Programm der Präparierübungen (Zugang, Graft- und Nahttechniken).

Neue Wege gehen

Das Konzept unserer Kurse hat sich bewährt und als richtig erwiesen. Als Pioniere sind wir aufgebrochen, die Grenzgebiete der Fachdisziplinen zu erkunden und Barrieren abzubauen. Unser Vorteil war die völlige Unabhängigkeit von Fachgesellschaften und Dogmen. Dadurch konnten wir Freiräume erschließen, eigene Wege gehen und neue Brücken bauen. Wesentliches Anliegen unserer Kurse waren und sind besonders die Weiterbildung und der Dialog mit unseren Kollegen und Kooperationspartnern. Dabei haben uns die Charité, Frau Dr. h.c. mult. Sybill Storz und die OEMUS MEDIA AG in besonderer Weise unter-

stützt. Dafür bedanke ich mich im Namen aller Referenten und Teilnehmer ausdrücklich.

Die Tradition wird fortgeführt

In einer Zeitreise mit vielen Dokumenten aus vergangenen Tagen wollen wir den gemeinsamen Weg zusammen mit Ihnen Revue passieren lassen und gleichermaßen zurück und nach vorn blicken. Wir laden Sie schon jetzt sehr herzlich zum fünften Kurs „Nose, Sinus & Implants“ und zum Festvortrag am 20. und 21. April 2018 nach Berlin ein.

Abb. 3: Als Highlight der Veranstaltung können die Kursteilnehmer anatomische Übungen an den Humanpräparaten durchführen.

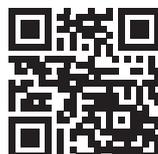
Abb. 4: Prof. Dr. Klaus Vogt und Nora Schmidt, Assistenzärztin der HNO-Abteilung in der Park-Klinik Weißensee, im Sternsaal des Instituts für Anatomie während des Präparierkurses „Nose, Sinus & Implants“ 2016.

Kontakt

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.noseandsinus.info

Infos zum Autor



Online-Anmeldung





© ER_09/Shutterstock.com

Keine Werbung mit Vorher-Nachher-Bildern

Autorin: Anna Stenger, LL.M.

Die Werbung mit Bildern von Patientinnen vor und nach einer ästhetisch-plastischen Operation verstößt gegen das Heilmittelwerbegesetz und ist unzulässig. Die Wettbewerbszentrale klagte erfolgreich gegen den Eigentümer einer Klinik für plastisch-chirurgische Operationen auf Unterlassung.

Der Beklagte ist Eigentümer einer Klinik, in der Schönheitsoperationen durchgeführt werden. Auf einer Internetseite präsentiert er seine Leistungen unter anderem durch eine Zusammenstellung von Bildern, die Patientinnen vor und nach einer vom Beklagten durchgeführten plastisch-chirurgischen Operation zeigen. Die Operationen dienen lediglich ästhetischen Zwecken ohne eine medizinische Notwendigkeit für die Eingriffe. Die Fotos waren zwar nur nach vorheriger Registrierung für potenzielle Patienten zugänglich, allerdings sah die Wettbewerbszentrale hierin dennoch einen Verstoß gegen das Heil-

mittelwerbegesetz und verlangte von dem Eigentümer der Klinik die Unterlassung.

Wettbewerbszentrale verlangte Unterlassung der Werbung

Eine Klinik darf für von ihr angebotene Schönheitsoperationen im Internet nicht mit Fotos werben, die Patientinnen im Rahmen einer vergleichenden Darstellung vor und nach einem plastisch-chirurgischen Eingriff zeigen, entschied der für Wettbewerbsachen zuständige 9. Zivilsenat des Oberlandesgerichts

Koblenz (Urteil vom 8. Juni 2016, Az. 9 U 1362/15) und bestätigte damit die Entscheidung des erstinstanzlichen Gerichts.

Lockerung des Werbeverbotes gilt nicht für Schönheitsoperationen

Hintergrund des Rechtsstreits war eine Lockerung des in § 11 HWG enthaltenen Verbotes der Werbung mit Vorher-Nachher-Bildern aus dem Jahr 2012. Seither ist nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 HWG eine Werbung mit Vorher-Nachher-Bildern nur noch dann untersagt, wenn dies „in missbräuchlicher, abstoßender oder irreführender Weise“ geschieht. Das gilt aber gerade nicht für eine Werbung mit Vorher-Nachher-Bildern bei Schönheitsoperationen. Für Schönheitsoperationen hat der Gesetzgeber das Verbot mit der Einführung des § 11 Abs. 1 Satz 3 HWG ausdrücklich beibehalten. Danach darf bei operativen plastisch-chirurgischen Eingriffen nicht mit der Wirkung einer solchen Behandlung durch vergleichende Darstellung des Körperzustandes oder des Aussehens vor und nach dem Eingriff geworben werden.

Ziel des Gesetzgebers ist der Gesundheitsschutz

Aus der Gesetzesbegründung ergibt sich, dass das Ziel des § 11 Abs. 1 Satz 3 HWG der Gesundheitsschutz ist. Die Erstreckung des Verbotes auf schönheitschirurgische Eingriffe ohne medizinische Notwendigkeit erfolgte im Hinblick auf die rapide steigenden Zahlen solcher Eingriffe und der mit solchen Eingriffen verbundenen Gesundheitsgefahren. Durch das Verbot sollen Einflüsse zurückgedrängt werden, die zu nicht sachgerechten Entscheidungen von Patienten führen können.

Es soll nach dem Willen des Gesetzgebers vermieden werden, dass sich Patienten unnötigerweise Risiken aussetzen, die ihre Gesundheit gefährden können, ohne dass es einen medizinischen Anlass für diesen gebe (vgl. BT-Drs. 16/5316, S. 45, 46).

Vorher-Nachher-Bilder zeigten nur erfolgreiche Eingriffe

Die Werbeeigenschaft der Darstellung auf der Internetseite der Klinik ergebe sich auch aus der Auswahl der eingestellten Bilder. Zu sehen seien nur Bilder erfolgreicher Eingriffe. Angekündigt würden sie auf der vorgeschalteten Seite als die besten Ergebnisse des Operateurs. Bilder von Komplikationen und misslungenen Operationen hingegen würden nur für die persönliche Beratung angekündigt. Auf mit solchen Eingriffen verbundene Risiken werde nicht hingewiesen. Diese Auswahl zielt darauf ab, potenzielle Kunden dazu zu bewegen, sich derartigen Eingriffen zu unterziehen.



© Evgenyrychko/Shutterstock.com

Das Gericht führte in den Entscheidungsgründen aus, dass der Gesetzgeber nicht nur Darstellungen, die in missbräuchlicher, abstoßender oder irreführender Weise etwas darstellen, verbiete, sondern er verbiete gänzlich den Einsatz dieses Werbemittels. Die vorliegend vorgeschalteten Hinweise, dass die Bilder nur bereits eingehend informierten Patienten zugänglich seien, seien ebenso wenig wie die vorhergehende Registrierung der potenziellen Patienten per E-Mail geeignet, der Präsentation einen zulässigen Inhalt zu geben. Auch wenn der Arzt der Ansicht der Bilder eine Registrierung sowie die dargelegten Hinweise vorgeschaltet habe, mache er diese Bilder jedermann zugänglich. Sie könnten ihre Werbewirkung frei entfalten.



Werbeverbot mit Vorher-Nachher-Bildern ist verfassungsgemäß

Das Gericht führte in seinen Entscheidungsgründen auch aus, dass das Werbeverbot mit Vorher-Nachher-Bildern für Schönheitsoperationen im Einklang mit dem Grundgesetz stehe. Schönheitsoperationen erfolgten in einem kommerziellen Kontext. Sie erfolgten nicht aufgrund einer medizinischen Notwendigkeit, sondern ausschließlich aus sonstigen Gründen. Der Arzt setze sein medizinisches Können zu anderen als medizinischen Zwecken ein. Auch das Informationsinteresse seiner Patienten sei anders zu bewerten als das der Patienten, deren Behandlung medizinisch indiziert sei. Die Patienten des Schönheitschirurgen setzten sich ohne medizinischen Anlass den Gefahren aus, die jedem Eingriff inhärent sind. Das relative Werbeverbot sei daher verhältnismäßig. Auch sei es geeignet, dem Gesundheitsschutz zu dienen. Indem die potenziellen Patienten davor bewahrt würden, sich solche Bilder privat – vor allem außerhalb eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs – anzusehen, würden sie vor deren suggestiver Wirkung geschützt.

Letztlich stellte das Gericht auch klar, dass die Tatsache, dass eine Vielzahl an Vorher-Nachher-Bildern im Internet abrufbar sind, für die Bewertung des Internetauftritts in dem vorliegenden Streitfall unerheblich ist. Ein verbotenes Verhalten werde nicht dadurch zu einem erlaubten Verhalten, dass andere auch gegen das Verbot verstoßen.

Kontakt

Anna Stenger, LL.M.

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Lyck+Pätzold. healthcare.recht
Nehringstraße 2
61352 Bad Homburg
www.medizinanwaelte.de

Infos zur Autorin

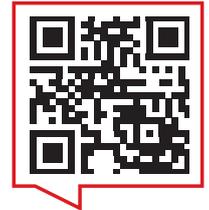


V. NOSE, SINUS & IMPLANTS

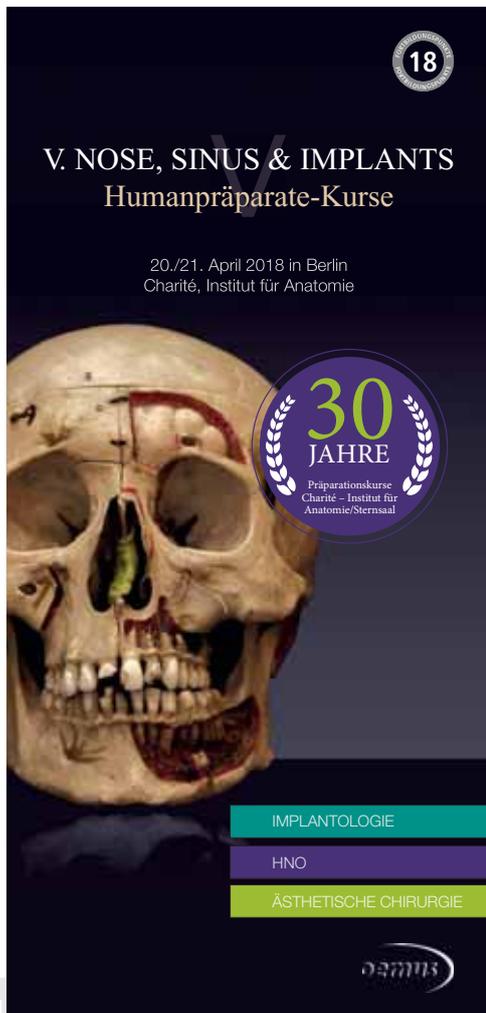
HUMANPRÄPARATE-KURSE

20. und 21. April 2018
Berlin – Charité, Institut für Anatomie

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.noseandsinus.info



Themen:

HNO

Rhinoplasty – all approaches – all techniques

Die Kontroverse über Zugänge und Techniken bei der Rhinoplastik wurde in den letzten Jahren intensiv geführt. Leider haben sich dabei Schulen gebildet, die entweder nur die offene oder geschlossene Technik vertreten. Wichtiger ist es aber im individuellen Fall, den besten Zugang mit der geeigneten Technik auszuwählen. Dabei ist es einerseits entscheidend, welche Naht- und Graft-Techniken über welchen Zugang technisch möglich sind, und andererseits, über welches Repertoire der Operateur überhaupt verfügt. Welche Rolle spielen Endoskope bei Rhinoplastik heute? Der Kurs bietet dazu ein aktuelles Update aller Zugänge und technischen Möglichkeiten, die anschließend im Hands-on-Training geübt werden.

ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Das zahnärztliche Programm (Implantologie) findet ausschließlich am Freitag und das HNO-Programm ausschließlich am Samstag statt. Das Programm Ästhetische Chirurgie findet sowohl am Freitag als auch am Samstag statt. MKG-Chirurgen und am Thema Interessierte haben die Möglichkeit, beide Kurstage komplett zu nutzen.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Hans Behrbohm
Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc.

Teilnehmergebühren:

Kursgebühr (ein Tag) 750,- € zzgl. MwSt.
Kursgebühr (beide Tage) 1.350,- € zzgl. MwSt.
Inkl. Imbissverpflegung während der Veranstaltung

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum V. Nose, Sinus & Implants 2018 zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

face & body 4/17

Kongresse, Kurse und Symposien



1. SOAP-Meeting

22.–24. Februar 2018
Veranstaltungsort: Bremen
Tel.: 04241 9332-60
Fax: 04241 9332-65
registrierung@conventus.de
www.soap-meeting-bremen.de



DERM 2018

09.–11. März 2018
Veranstaltungsort: Frankenthal
Tel.: 06341 93505-23
(Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr)
Fax: 06341 93505-50
www.dermatologische-praxis.com



6. Jahrestagung der GAERID

13./14. April 2018
Veranstaltungsort: München
Tel.: 04241 933247
info@gaerid.de
www.gaerid.de



V. Nose, Sinus & Implants

20./21. April 2018
Veranstaltungsort: Berlin
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
www.noseandsinus.info



XVIII. Frühjahrsakademie VDÄPC 2018

26.–28. April 2018
Veranstaltungsort: Dresden
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.vdaepc2018.de

face & body _ magazin für ästhetik

Impressum

Verleger:
Torsten R. Oemus

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

IBAN DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC DEUTDE33XXX
Deutsche Bank AG, Leipzig

Verlagsleitung:
Ingolf Döbbelcke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Business Unit Manager:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktmanagement:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition:
Marius Mezger
Tel.: 0341 48474-127
m.mezger@oemus-media.de

Erscheinungsweise/Bezugspreis:

face & body magazin für ästhetik erscheint 4 x jährlich. Der Bezugspreis beträgt für ein Einzelheft 10 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 44 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Vertrieb/Abonnement:

Andreas Grasse
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Layout:

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de
Stanley Baumgarten
Tel.: 0341 48474-130
s.baumgarten@oemus-media.de

Redaktionsleitung:

Dipl.-Kff. Antje Isbaner
Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Redaktion:

Susan Oehler
Tel.: 0341 48474-103
s.oehler@oemus-media.de

Korrektorat:

Frank Sperling
Tel.: 0341 48474-125
Marion Herner
Tel.: 0341 48474-126
Sophia Pohle
Tel.: 0341 48474-125

Druck:

Löhnert Druck
Handelsstraße 12
04420 Markranstädt



ABOSERVICE

face & body

Interdisziplinäres Magazin für Ästhetik

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de



Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe folgende Themen:

Fachbeitrag
**Erblindung und Ischämie nach
Filler- und Eigenfettinjektionen**

Spezial
**30 Jahre Präparierkurse im
Institut für Anatomie der Charité**

Recht
**Keine Werbung mit
Vorher-Nachher-Bildern**

Erscheinungsweise:
4 x jährlich

Fax an +49 341 48474-290

Ja, ich möchte die „face & body“ im Jahresabonnement zum Preis von 44,- €/Jahr inkl. MwSt. und Versandkosten beziehen.

Unterschrift

Ich bezahle per Rechnung.

Ich bezahle per Bankeinzug.
(bei Bankeinzug 2% Skonto)

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Preis für Ausland auf Anfrage

Name/Vorname

Straße/PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Stempel

face & body 4/17

TEOSYAL[®] RHA 4

BEST DERMAL FILLER



WINNER
OF THE
ANTI-AGING
&
BEAUTY
TROPHY
2017



TEOXANE